

VÖLKERSCHLACHT-DENKMAL

Zeitung des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG · EXTRA

FREITAG, 8. OKTOBER 2010

2013 - Wir schaffen das.

Liebe Leipziger, liebe Gäste, gute Freunde, starke Partner!

Noch drei Jahre und zehn Tage – dann begehen wir den 200. Jahrestag der Völkerschlacht und den 100. Jahrestag der Einweihung unseres Völkerschlachtdenkmal.

Da mag mancher denken: Noch über drei Jahre, noch viel Zeit.

Aber das stimmt nicht.

Lassen Sie uns gemeinsam nachrechnen am Beispiel der Treppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau. Da mag wiederum mancher denken: ... die paar Stufen. Es sind 27. Es sind aber nicht wirklich nur 27 Stufen. Bevor der letzte Trittstein der 27. Stufe gelegt wird – steht ein Riesenberg Arbeit.

Sie wissen, dass alle Aufschüttungen rings um das Denkmal mit Leipziger Stadtmüll von 1900 errichtet wurden. Und wenn nun die Treppe instand gesetzt werden soll, heißt das nicht nur, die Stufen drauflegen. Sondern das heißt, ganz von unten anzufangen.



Foto: Peter Endig



Das Völkerschlachtdenkmal wird vorbereitet für das Doppeljubiläum im Jahr 2013 – die Leipziger und ihre Gäste beobachten aufmerksam den Fortgang der Sanierung.

Der gesamte Untergrund muss zuerst aufgeschachtet, dann müssen Löcher gebohrt und mit Beton verfüllt werden. Darauf wird eine Betonplatte gegossen. Dann erst kommen die Steine zum Drauftreten.

Aber man kann nicht einfach anfangen zu schachten. Bevor der eigentliche Bau beginnt, muss untersucht, geplant, gelistet, ausgeschrieben, angefertigt, gesichtet, geordert ... werden.

Ich denke, Sie wissen jetzt, warum ich sage: Es ist nicht mehr viel Zeit. Das ist aber noch nicht allen Beteiligten klar. Um alle anstehenden Aufgaben zu bewältigen, brauchen wir definitive Zusagen von Politik und Wirtschaft. Wenn wir die

bis Mitte 2011 nicht haben, können wir das Thema "komplette Sanierung bis 2013" vergessen.

Vor 100 Jahren haben die Bürger ihr Denkmal gebaut. Sie waren auf sich alleine gestellt. Sie haben es trotzdem geschafft: Schüler brachten jeder einen Pfennig mit zur Schule, gut situierte Bürger und Betriebe spendeten, Vereine haben gesammelt. Es war ein ungeheurer gemeinschaftlicher Bürgersinn. Können wir das heute auch?

Es scheint, als würden die Bürger wieder auf sich alleine gestellt.

Wir brauchen die schnelle und engagierte Unterstützung der verantwortlichen Politiker. Hier ist mehr

Schwung, mehr Elan, mehr Engagement notwendig. Wir richten brennenden Appell nach Dresden, Berlin und Brüssel – um politische, wirtschaftliche und finanzielle Unterstützung – schnell!

Und wir brauchen dringend weiter Ihre Hilfe. Wenn wir aufrütteln, alle mitreißen, sich keiner versteckt, können wir ab heute einen neuen Wahlspruch erheben – Wir schaffen das!

Aber nur mit Ihrer aller Hilfe.

Ihr Klaus-Michael Rohrwacher

Erster Vorsitzender des Vorstandes Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.



Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Beeindruckendes **Engagement**

Denkmäler sind Lesezeichen der Geschichte. Als Orte des öffentlichen Erinnerns mahnen sie uns an die Vergangenheit. Die Erinnerung und die Botschaften, die mit einem Denkmal verbunden sind, gilt es zu schützen und zu pflegen.

Das Völkerschlachtdenkmal ist Leipzigs bekanntestes Wahrzeichen und eine monumentale Gedenkstätte. Vor den Toren der Stadt fand im Jahre 1813 die Völkerschlacht statt. Soldaten aus Österreich, Preußen, Russland und Schweden verbündeten sich im Kampf gegen Napoleons Herrschaft über Europa und siegten. Doch 130.000 Soldaten auf beiden Seiten verloren in dieser ersten gro-Ben Massenschlacht der Geschichte ihr Leben

Inmitten des damaligen Schlachtfeldes erhebt sich heute das Völkerschlachtdenkmal, das größte Denkmal in Europa. Erbaut 1913 im Kaiserreich durch großes Engagement der Bürger, steht das Völkerschlachtdenkmal heute als Mahnmal für Freiheit, Völkerverständigung, Frieden und europäische Einheit. Und wie schon damals, zur Zeit der Erbauung, sind es fast 100 Jahre später wieder



Foto: www.sachsen.de

einsetzen. Dies geschieht in Leipzig durch das beeindruckende Engagement des Förderverein Völkerschlachtdenkmal und mit ihm durch zahlreiche Privatpersonen, Unternehmen und Organisationen. Ihr Ziel ist es, bis zum Jubiläumsjahr 2013 die Sanierung des Denkmals und die Instandsetzung der Außenanlagen abzuschließen und die Gedenkstätte in neuem

rung ihres

Denkmals

Bis heute haben der Förderverein Völkerschlachtdenkmal, seine Mitglieder und Freunde viel erreicht, wie sich jetzt zeigt. Für dieses vorbildliche bürgerliche Engagement sage ich: vielen Dank.

Glanz erstrahlen zu lassen.

Für die kommenden Jahre und das große Ziel 2013 wünsche ich dem Förderverein weiterhin viel Erfolg!

(amplan allel

Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Tätiges Bekenntnis

Liebe Leserinnen und Leser,

seit langer Zeit kümmert sich der Förderverein Völkerschlachtdenkmal aufopferungsvoll und rührig um die Sanierung von Leipzigs markantestem Wahrzeichen. Er bietet jedem von Ihnen, der sich in den Baufortschritt auf unterschiedlichste Weise, mit Ideen, Spenden oder jedweder Unterstützung einbringen möchte, Raum zur Verwirklichung. Mit weithin sichtbarem Erfolg: Der Denkmalskörper erstrahlt in neuem, obschon noch nicht endgültigem Glanz. Dieser wird, wie Sie wissen, bis zum Jubiläumsjahr 2013 mit 13,5 Millionen Euro aus unserem Kommunalhaushalt, 7,5 Millionen vom Freistaat Sachsen sowie durch viele private Gelder wieder hergestellt sein. So sehr mich das gemeinsam Erreichte mit Stolz und Dankbarkeit erfüllt, so dringlich bitte ich Sie, liebe Leipzigerinnen und Leipziger, in Ihrem Engagement nicht inne zu halten. Wir haben jetzt die Chance, während der kommenden Jahre auch die Au-Benanlagen des Monuments in einen jubiläumswürdigen Zustand zu versetzen. Vom Förderverein wurden zu diesem Zweck Stifterbriefe aufgelegt, welche Sie erwerben können, um in einem ersten Schritt die Sanierung der Außentreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau zu unterstützen. Gern würde ich Ihnen eines dieser repräsentativen Dokumente im feierlichen Rahmen überreichen, um Ihnen damit auch persönlich Dank zu sagen für Ihr tätiges Bekenntnis zu unserem einzigartigen Wahrzei-

chen. Gleichzeitig möchte ich mich besonders beim Förderverein und bei all ienen Privatpersonen, Firmen und Institutionen bedanken, die bereits in der



Foto: www.leipzig.de

Vergangenheit für das Denkmal gespendet oder sich eingesetzt haben.

Liebe Leserinnen und Leser, noch drei Jahre verbleiben, bis wir unser großes Doppeljubiläum begehen. Seit längerem arbeiten Stadt, Stadtgeschichtliches Museum, Förderverein und Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V. intensiv an einem Festprogramm, dessen wohl wichtigster und nachhaltigster Bestandteil das komplett sanierte Monument sein wird. Wir wollen das Völkerschlachtdenkmal 2013 als Teil gemeinsamer europäischer Vergangenheit und als Ort offener Kommunikation auch im Sinne einer kritischen Geschichts-Reflexion präsentieren. In Vorbereitung befinden sich Feierlichkeiten, die der europäischen Dimension des Datums angemessen sind und international hohe Beachtung erfahren werden. Auch hier freue ich mich auf Ihre Ideen und lade Sie ein, sich einzubringen.

Nu 3. /

Ein Blick zurück und zwei nach vorn ...

... am besten in die sanierte Reiterkuppel

Wenn Sie diese Zeitung in den Händen halten, werden Sie vielleicht fragen: "Ja ist denn wirklich schon wieder Oktober? Habe ich nicht erst kürzlich von den Baufortschritten am Völkerschlachtdenkmal gelesen?" Auch wir stellen mit einiger Überraschung fest, wie geschwind die Zeit verstreicht. Jetzt sind es nur noch gut zwei Jahre, dann bricht das Jubiläumsjahr an und wir wollen fertig sein und dabei ist doch noch so viel zu tun. Da ist es ganz sinnvoll, einmal im Jahr Bilanz zu ziehen, was auf Leipzigs prominenter Baustelle geschehen ist.

Da wäre die Nachricht des Tages von der großen Reiterkuppel: Wir sind fertig! Vorerst nur von der darunter liegenden Galerie aus kann man jetzt endlich wieder in die Kuppel schauen. Und was das für ein Blick ist! Hell leuchtend strahlt das Gewölbe mit seinen 324 Reiterfiguren. Wenn Sie das noch nicht gesehen haben, sollten Sie jetzt aber wirklich mal wieder zum Denkmal gehen. Vier Jahre haben die Arbeiten gedauert. Vor allem eindringendes Wasser hatte die Figuren stark geschädigt, den Bewehrungsstahl zum Rosten und den Beton zum Rei-



Einbindung der Regenentwässerung des Denkmals an das Wasserbecken

ßen und Abplatzen gebracht. Etliche Teile mussten neu gefertigt und anmodelliert werden. Dazu wurde eigens die Form einer ganzen Figur gefertigt. Die Abgüsse dienten dann als "Ersatzteilspender". Zudem wurde die Kuppel vollständig von Schmutz und Farbresten gereinigt und die Oberfläche aufwendig von den Salzen, die die Feuchtigkeit hier konzentriert hatte, befreit. Zum Schluss kam die Farbfassung im ursprünglichen hellen Ton, an den sich heute kaum jemand mehr erinnern kann. Schon längst hatte eindringende Feuchtigkeit alle Kalkbestandteile der Farbe ausgewaschen und nur die dunklen Pigmente übrig gelassen. Für uns alle also ein völlig neues Erlebnis.

Arbeiten in der Ruhmeshalle. Schritt für Schritt wird die bisherige Bleiverglasung entfernt und zunächst durch eine für das Bauwerksklima wichtige Isolierverglasung ersetzt. Im nächsten Jahr werden davor nach und nach die rekonstruierten historischen Bildglasfenster eingebaut. Mit ihrer Farbenpracht werden sie die Atmosphäre

Kolloquium "Komplexe Sanierungsaufgabe Völkerschlachtdenkmal"

Im Rahmen der Europäischen Messe für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung findet am 19. November 2010, 13.00 Uhr, im Congress Center Leipzig, Seminarraum 6/7, das 5. Fachkollogium des Förderverein statt, unterstützt vom Ingenieurbüro HJW+Partner, der HTWK Leipzig und der Stadt Leipzig.

Interessenten werden gebeten, sich für das Fachkolloqium in der Geschäftsstelle des Förderverein, Magazingasse 4, Telefon 0341 96 18 538, oder per E-Mail kontakt@voelkerschlachtdenkmal.de anzumelden.

verwandeln.

Ebenfalls Neues bringt der Abschluss der Arbeiten auf der darunter liegenden so genannten Sängergalerie. Diese Empore direkt unterhalb der Reiterkuppel war bisher für Besucher nicht zugänglich. Nach der Verglasung der dort liegenden Balkone, der Installation von Beleuchtung und verschiedenen Reparaturarbeiten am Naturstein kann man sich jetzt am unmittelbaren Blick auf die Reiter im Inneren wie der witterungsgeschützten Aussicht auf die Stadt gleichermaßen freuen. Das wichtigste ist, dass nun auch Rollstuhlfahrer über den Aufzug in diese Ebene gelangen und den prachtvollen Panoramablick genießen können. Für uns alle eine ganz wunderbare Bereicheruna!

Im zurückliegenden Jahreszeitraum hatte auch die Sanierung der inneren Wendeltreppen begonnen. In den oberen Abschnitten ist sie mittlerweile abgeschlossen, in den unteren geht es als Winterbaustelle in wenigen Tagen weiter. Hier wurde neu verputzt. eine leistungsfähigere moderne Beleuchtung mit Notbeleuchtung installiert und die Natursteinstufen gründlich gereinigt. Dass durch die Entfernung mehrerer alter Putzschichten die besonders schmalen Treppenabschnitte ein wenig breiter geworden sind, macht sich nebenbei ganz angenehm bemerkbar

Kaum zu übersehen sind wohl auch die

des gigantischen Innenraums regelrecht

Weitestgehend unbemerkt wühlen sich Bagger seit Monaten durch den Fundamentbereich. Einerseits wird das gesamte Regenwassernetz des Denkmalskörpers nun an das große Wasserbecken angeschlossen, andererseits werden alle Stützmauern zwischen den tragenden Pfeilern des Fundaments ersetzt. Sie sollen künftig das Erdreich des Denkmalshügels besser abfangen als die bröckeligen Trockenmauern. Außerdem liefen noch tausendundeine kleinere Maßnahme scheinbar nebenbei: Es wurden Kameras auf der Plattform installiert, ein System von Notrufknöpfen auf den verschiedenen Ebenen in Betrieb genommen, die historischen Bronzetüren in der Ruhmeshalle sukzessive aufgearbeitet, jüngst eine Anlage installiert, die Informationen per Lautsprecher an die Gäste auf den Plattformen und Rundgängen übermittelt und die technische Trocknung des Baukörpers über die Sorptionstrocknungsanlage fortgesetzt. Stück für Stück kommen wir einem jubiläumsfeinen Denkmal näher.

Wenn Sie einmal des Abends hier vorbei gekommen sind, haben Sie ein weiteres Novum registriert: Die Außenbeleuchtung des Leipziger Wahrzeichens hat sich deutlich verändert. Nach unzähligen nächtlichen Versuchsterminen, nach dem Erproben zahlreicher Leuchten und der immerwährenden Suche nach noch einem besseren Einfall strahlt jetzt die Denkmalskrone samt Wächterfiguren in ganz neuem Licht. Seit August ist ein Teil der bisherigen flächigen Anstrahlung abgeschaltet, die eigene Beleuchtung hat übernommen. So bietet das Denkmal zur Nacht jetzt einen faszinierenden und völlig anderen Eindruck. Schauen Sie es sich mal an!

Dass neben all dem Neuen und Überraschenden die Arbeiten an der Natursteinfassade fortgesetzt worden sind, wollen wir aber nicht unter den Tisch fallen lassen. Von der einen oder anderen Seite bietet das Denkmal mittlerweile einen vollkommen gereinigten Anblick, an den man sich beinahe schon gewöhnt hat. Können Sie sich noch erinnern, wie es so schwarz und unheimlich auf seinem Hügel thronte? Vorbei! Dennoch bleibt gerade im unteren Viertel des Denkmals noch allerhand zu tun. Es ist



Beleuchtungsprobe der Denkmalskrone Fotos: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

die mittlerweile vertraute Trias von Oberflächenreinigung, Natursteinersatz und Neu-

Für eine Jahresbilanz ist das doch ein recht umfangreiches Resümee, da sollten wir den Rest wahrlich auch noch schaffen. Auf alle Fälle werden wir 2013 ein wunderbar saniertes Wahrzeichen präsentieren können. Ist bis dahin auch noch viel zu tun - bange machen gilt nicht!

Steffen Poser Kurator/Leiter Völkerschlachtdenkmal Stadtgeschichtliches Museum Leipzig www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de



Annäherung auf vielfältige Weise

Für die Leipziger Bürger ist das Völkerschlachtdenkmal allgegenwärtig. Auf vielfältige Weise kann man sich ihm nähern: Räumlich natürlich bei einem Besuch, der immer lohnenswerter wird, historisch, als Interessierter am Bauwerk und seiner jetzigen Sanierung, aber auch geistig, weil seine Botschaft und der Ümgang damit uns immer wieder neu herausfordern. Es gibt also vielfältige Bezüge.

Ein verbindendes Element kann dabei vielleicht als eine Klammer verstanden werden: Das ist der Gemeinsinn, wie ihn Clemens Thieme lebte. Er verhalf dem Denkmalsgedanken zur Realität und schuf mit dem Deutschen Patriotenbund die Grundlage für den Bau. Die Stadt Leipzig hat ihm für dieses Lebenswerk 1913 das Ehrenbürgerrecht verliehen. Am 13. Mai 2011 begehen wir den 150. Geburtstag von Clemens Thieme.

In ähnlicher Weise ist es unserem Förderverein gelungen, Menschen für die dringend notwendige Sanierung des Völkerschlachtdenkmal zu mobilisieren. Wie sich aus dem anfänglich schweren Ringen ein breites bürgerschaftliches Engagement entwickelt hat, das wollen wir zum Doppeljubiläum 2013 publizieren.

Wir haben das Bauvorhaben mit bisher vier Kolloquien im Rahmen der Messe "denkmal" begleitet. Stadt, Planer und ausführende Firmen stellten interessante Aspekte vor. In diesem Jahr wird das 5. Kolloquium am 19. November im Congress Center der Neuen Messe zum Thema "Komplexe Sanierungsaufgabe Völkerschlachtdenkmal - Arbeitsstand und zukünftige Vorhaben" stattfinden. Auch diese Kolloquien sollen 2013 in einer Dokumentation vorgestellt werden.

Die Vielfalt der Beziehungen zu Völkerschlacht und insbesondere zum Völkerschlachtdenkmal spiegelt sich in besonderer Weise in der Geschichte des ATV zu Leipzig von 1845 wider. Er selbst ist Mitglied im Förderverein und hat in diesem Jahr sein 165. Gründungsjubiläum gefeiert. In den Jahren des 50. und des 100. Jahrestages der Völkerschlacht richtete der ATV in Leipzig deutsche Turnfeste aus. Zur Weihe des Denkmals 1913 beteiligten sich seine Turner an den Eilbotenläufen der Deutschen Turnerschaft. Seit 1924 hat er seinen Sportplatz in Sichtweite des Denkmals. Wenige Jahre später, 1931, wurde Clemens Thieme in dessen 70. Lebensjahr die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Man könnte fast sagen, es war folgerichtig, dass gerade von hier ein Ruf zur Sanierung des Völkerschlachtdenkmal

> Gerhard Langner Zweiter Vorsitzender des Vorstandes Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Gründungsmitglied

Alles richtig gemacht! Es ist der 22. April 2010. Ich stehe als Repräsentant des Vorstandes des 1998 gegründeten För-

derverein Völkerschlachtdenkmal e.V. in der Bauhütte gleich neben dem weit sichtbaren Bauaufzug am Völkerschlachtdenkmal. Und ich stehe vor dem Abguss eines original großen und kompletten Reiters, dem genauen Abbild einer der erhabenen Figuren der Reitergalerie aus der Kuppeldecke der Ruhmeshalle. Umringt von all den "Machern" - der Arbeitsgemeinschaft von Planern, Architekten, In-

genieuren, Restauratoren, Vertretern der Stadt Leipzig und des Stadtgeschichtlichen Museums, der Presse und, und, und - die dieses anspruchsvolle Meisterwerk vollbringen. Zur Feier des Tages gibt es ein Glas Sekt. Worum geht es? Es geht um die grundhafte Restaurierung des ältesten Stampfbetonbaus Europas aus dem Jahr 1913.

Ein weiterer, entscheidender Abschnitt der Riesen-Aufgabe "Gesamtsanierung des Völkerschlachtdenkmal" ist - ohne Schließung des Denkmals während der Bauarbeiten – abgeschlossen. Die Beton-Reiterkuppel ist heute nach fast 4-jähriger Arbeit vollständig restauriert. Jetzt zeigt sich die Kuppeldecke in ihrer ursprünglichen, hellen Farbgebung mit einer wunderschönen Patina. Die Gerüste sind abgebaut und geben die Sicht in die Reiterkuppel frei. Mein Blick richtet sich auf die elf Reihen der insgesamt 324 nahezu lebensgroßen Figuren des Reiterreliefs. Fantastisch!

Nicht nur diese Sicht aus der Krypta in die Kuppel des Denkmals macht eine riesige Freude; mir, den Mitarbeitern der ARGE und mit Sicherheit auch allen Besuchern des Völkerschlachtdenkmal Leipzig: Wir haben alles richtig gemacht.

Dr. Jürgen Fechner Mitglied des Vorstandes Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Gründungsmitglied

Sanierung des Völkerschlachtdenkmal, insbesondere der Außenanlagen, hatte in diesem Jahr die Krostitzer Brauerei gestartet. Von Mai bis Juni flossen für jeden im Großraum Leipzig verkauften Kasten Ur-Krostitzer – es waren über 140.000 Kästen - 20 Cent in den Spendentopf. Insgesamt kamen so über 28.000 Euro zusammen, die die Traditionsbrauerei auf die runde Summe von 30.000 Euro erhöhte.

Die sehr erfolgreiche Marketingaktion wurde in emotioneller Weise durch öffentliche Meinungsbekundungen von Leipziger Persönlichkeiten in der LVZ unterstützt. Dazu gehörten Zoo-Direktor Dr. Jörg Junhold, Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz, die Honorarkonsulin des Königreichs Schweden Petra Löschke, Rad-Weltmeister Uwe Raab und andere.

Eine herausragen-

de Initiative zur

Unterstützung der

Drei Generationen Engagement

Unser Stifterbrief hat große Resonanz gefunden. Als wir Ende 2008 die Idee mit den Stifterbriefen umzusetzen begannen, hätte niemand gedacht, dass wir bis heute rund 170.000 Euro Spendeneinnahmen allein hieraus erzielen würden. Hinzu kommen noch rund 50.000 Euro aus sonstigen Spenden.

Ohne Geld können wir unsere Ziele nicht erreichen. Es ist für einen Schatzmeister erfreulich zu sehen, dass sich das Konto füllt. Das allein kann es aber auch nicht sein. Ich wurde letztes Jahr von einem Schwerstbehinderten im Rollstuhl angesprochen, der sich dafür bedankte, dass unser Verein durch die Finanzierung des behindertengerechten Aufgangs diesen Mitbürgern die Möglichkeit geschaffen hat, das Denkmal nun aus eigener Kraft besuchen zu können. Diese Begegnung hat mich sehr berührt.

Bei persönlichen Gesprächen und Begegnungen mit Menschen aus Leipzig und der Region erfahre ich von deren oftmals sehr berührenden Beweggründen für ihr Engagement. Als Beispiel hierfür möchte ich eine ehemalige Leipzigerin nennen, die jetzt in Dresden wohnt. Für sie drückt sich ihre enge familiäre Bindung und ihre Liebe zu ihrer Heimatstadt darin aus, aktiv etwas Gutes zu tun. Sie gehörte deshalb zu den Ersten, die ihren Stifterbrief überreicht bekamen. Inzwischen sind auch Sohn und Schwiegertochter sowie drei Enkel im Besitz ihres

persönlichen Stifterbriefes und damit drei Generationen einer Familie.

Ich empfinde große

Hochachtung vor solch schaftlichem Engagement. Dass aus dieser starken inneren Verbindung zum Leipziger Wahrzeichen der Wunsch entsteht, im Jahr 2013 die Feierlichkeiten zum Doppeljubiläum mit drei Generationen der Familie am und im Völkerschlachtdenkmal zu erleben, wer könnte das nicht verstehen?

Peter Heberger Schatzmeister Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Seaside Park Hotel ist aktiv im Förderverein

Seit vielen Jahren ist das Seaside Park Hotel Leipzig aktives Mitglied des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Für unsere Gäste aus dem In- und Ausland ist ein Besuch des Völkerschlachtdenkmal ein unverzichtbares Muss. Das Seaside Park Hotel hat eine ganz besondere Beziehung zum Völkerschlachtdenkmal, wurde doch das Park-Hotel am Tag der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal anlässlich der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig als Grandhotel eröffnet. Das neue Park-Hotel diente vor allem auch als Quartier für Gäste der damaligen Feierlichkeiten.

Zum 100. Jubiläum des Park-Hotels sind einige Aktivitäten geplant, welche ganz besonders mit dem Jubiläum des Völkerschlachtdenkmal verbunden werden, wie zum Beispiel ein ganz spezielles Paket für die Besucher des Jubiläums. Wie vor 100 Jahren sollen

Gäste im Seaside Park Hotel wohnen, entsprechende Zimmerkontingente werden angeboten. Weitere Aktionen sind in Planung, u.a. auch der Erwerb des Stifterbriefes für das Völkerschlachtdenkmal durch das Seaside Park

Seit 2010 bin ich Vorstandsmitglied des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. und habe damit die

Möglichkeit, mit unserem Haus direkt als Unterstützer zu wirken.

Michael Lehmann Mitglied des Vorstandes Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.







• Handel mit Fliesen und Natursteinen in Plattenform einschl. Zubehör

> • Verlegung von Fliesen aller Art und Naturstein in Plattenform

Kossaer Straße 1 · 04356 Leipzig ☎ 03 41/5 21 69 35 · Fax 03 41/5 21 73 06

www.FT-Fliesenteam.de



Wahre Helden packen mit an Bei der Spendenschecküberreichung zum Abschluss der Aktion "Wahre Helden packen mit an" an den Vor-

standsvorsitzenden des Förderverein, Klaus-Michael Rohrwacher, betonte Brauereichef Wolfgang Welter, "dass die Leipziger sich sehr stark mit dem Völkerschlachtdenkmal identifizieren." Die Krostitzer Brauerei, die zu den Gründungsmit-

gliedern und Partnern des Förderverein gehört, möchte die Spendenaktion im nächsten Jahr fortsetzen.

Der Vorstand des Förderverein dankt Geschäftsführer Wolfgang Welter und allen beteiligten "Krostitzer" Mitarbeitern für ihr beispielhaftes Engagement zugunsten des Leipziger Wahrzeichens als Bauwerk und Gedenkstätte von europäischer Dimension.

Gustav-A. Steinert Mitglied des Vorstandes Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.



Tel.: 0341 678-0 · www.leipziger-messe.de

Während der Vorbereitungen zum 185. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig kam bei den historischen Vereinen der Leipziger Region der Gedanke auf, die Restaurierung des Völkerschlachtdenkmal mittels eines zu gründenden Fördervereins zu forcieren. Ehe hierbei aber eine Einigkeit erzielt wurde, kamen uns die Freunde des ATV 1845 zuvor. Auch durch Aktivitäten des Regierungspräsidiums, insbesondere des Präsidenten W. Chr. Steinbach, wurde eine Woche vor den Feierlichkeiten der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. gegründet. Als

Ein gemeinsames großes Ziel

Privatperson wurde ich Gründungsmitglied. Noch heute bin ich etwas stolz, diesen Schritt getan zu haben. Meiner Ansicht nach wäre ohne die Aktivitäten des Förderverein bis heute keine Sanierung in Angriff genommen worden, zumindest erst einige Jahre später. Mittlerweile sind die meisten historischen Traditionsvereine der Leipziger Region Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Die 200-Jahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig sowie die 100-Jahrfeier des Denkmals sollten so groß und gut wie möglich gestaltet werden. Es sollte Einigkeit der beteiligten Institutionen - Förderverein, Verband Jahrfeier, Traditionsvereine, Stadt Leipzig sowie Landkreis Leipzig - demonstriert werden.

Ingo Landleiter Gründungsmitglied Mitglied im Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e.V.



Seite an Seite, das große Doppeljubiläum vor Augen

Sparkasse Leipzig und Förderverein gemeinsam stark für ein großes Ziel

Es war einer dieser bitter kalten Tage des zurückliegenden Jahres, doch trotzdem wurde den Anwesenden, die sich in der Ruhmeshalle des Völkerschlachtdenkmal eingefunden hatten, schnell warm ums Herz. Unter den Gästen befand sich auch Martin Bücher, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Leipzig. Ihm war es an diesem 16. April 2010 vorbehalten, die Erlöse aus dem Verkauf der Gedenkmedaillen anlässlich des bevorstehenden Jubiläums dem Ersten Vorsitzenden des Förderverein, Klaus-Michael Rohrwacher, zu überreichen.

Martin Bücher, selbst seit Jahren Mitglied im Kuratorium des Förderverein, zeigte sich begeistert, dass man die tolle Arbeit der Mitglieder des Vereins auf diese Art und Weise unterstützen kann. Gut 10.000 Euro brachte der Privatkundenvorstand der Sparkasse Leipzig an diesem Tag mit ins

Seit vielen Jahren unterstützt



Martin Bücher (Mitte) bei der Übergabe. Foto: Armin H. Kühne

die Sparkasse Leipzig den Wiederaufbau und die Restaurierung des Wahrzeichens der Messestadt. Mit der Herausgabe der Gold- und Silbergedenkmedaillen kurz vor dem Jahreswechsel 2009/10 wurde die Sanierung der Haupttreppe vorangetrieben. Die limitierte Auflage an Goldmedaillen war innerhalb von wenigen Tagen vergriffen. Pünktlich zum diesjährigen Weihnachtsfest wird eine zweite Goldmedaille folgen.

"Diesen Weg gehen wir gerne. Denn damit unterstützen wir nicht nur die Renovierung des größten Denkmals Europas, sondern gleichzeitig die Erhaltung eines Wahrzeichens für viele Bürger Leipzigs", erklärt Martin Bücher.

Viel geschafft, noch viel zu tun

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Völkerschlachtdenkmal,

der Jahrestag 2013 rückt in greifbare Nähe – das Schlimmste ist geschafft, Schwieriges steht uns noch bevor. Das Denkmal als Wahrzeichen unserer Stadt gehört zu den Lieblingen der

Leipziger Bürgerinnen und Bürger. Als Vorsitzender des Kuratoriums und Gründungsmitglied des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. möchte ich Ihnen allen sehr herzlich danken, die Sie in den vergangenen Jahren den Förderverein mit Ihren Spenden, Ideen, Vorschlägen, Mitarbeit in Vereinen, als Besucher vieler unserer Veranstaltungen und als Botschafter unserer Stadt unterstützt haben. Die Restaurierung dieses größten europäischen Denkmals ist nach menschlichem Ermessen bis 2013 gesichert - außer der Wiederherstellung der Anlagen, der Stufen zum Denkmal und des Wasserbeckens. Wenn wir aber 2013 würdig mit Gästen aus Deutschland und Europa begehen wollen, sollten auch diese Aufgaben erledigt sein. Dazu bedarf es Ihrer weiteren Unterstützung des Förderverein, aber natürlich auch der des Freistaates Sachsen und des Bundes. Wir rechnen mit einem zusätzlichen Bedarf von rund 6,5 Millionen Euro. Diese Mittel sind noch nicht gedeckt. Als nächstes Projekt haben wir uns aber die Stufen zum Denkmal vorgenommen. Jeder Meter kostet 830,86 Euro. Insgesamt 835.000 Euro – 270.000

Aber Geld allein ist es nicht - wir wollen als Leipziger die Botschaft der Versöhnung und der Ächtung jeglichen Krieges, des friedlichen Zusammenlebens im Haus Europa und der demokratischen Zivilgesellschaft mit dem Denkmal und dem Gedenken an die Völkerschlacht verbinden.

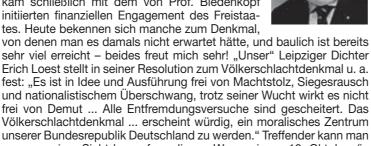
Als wir 1998 den Förderverein gegründet haben, war das ein kleiner Schritt, aber der Beginn eines großen Projekts. Denn: Was damals keiner für möglich gehalten hat - heute erstrahlt das Denkmal schon zu zwei Dritteln im neuen Glanz. Da sollte uns der Rest doch auch gelingen! Bitte bleiben Sie dem Denkmal treu und werben Sie überall, in Stadt und Land, in Bund und Europa dafür.

Ich wünsche uns Erfolg bei der weiteren Sanierung, Gesundheit und ein wunderbares Fest des Friedens und der Versöhnung 2013.

Walter Christian Steinbach Präsident der Landesdirektion Leipzig a. D. Gründungs- und Kuratoriumsmitglied

Heute haben wir eine Lobby

Die Gründerjahre des Förderverein waren konfliktreich. Das Denkmal hatte auf dem politischen Parkett Leipzigs außer uns Vereinsmitgliedern wenig Freunde. Es kam sogar der Vorschlag, das Denkmal "kontrolliert verfallen" zu lassen. Zunächst ging es also darum, dem Monument eine politische Lobby zu verschaffen. Der Durchbruch kam schließlich mit dem von Prof. Biedenkopf initiierten finanziellen Engagement des Freistaa-



es aus meiner Sicht kaum formulieren. Wenn wir am 18. Oktober (in diesem Jahr am Sonntag, dem 17. Oktober 2010, die Red.) wieder der Gefallenen der Völkerschlacht gedenken, dann gehen meine Gedanken immer auch an die aktuellen Kriegsschauplätze und an die gefallenen Kameraden der Bundeswehr und der verbündeten Nationen.

Stephan Seeger Direktor Stiftungen der Sparkasse Leipzig Gründungsvorsitzender und Kuratoriumsmitglied

Von Anfang an dabei

Euro (vgl. S. 12) haben wir schon zusammen!

Als sich 1998 der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. gründete, war es für meinen Vater und mich klar, da müssen wir mitmachen! Als Stötteritzer Bürger und Mitglieder des am Völkerschlachtdenkmal beheimateten ATV 1845 war es für uns eine Herzenssache, die Sanierungsbemühungen am "Schwarzen Koloss" mit voranzutreiben.

Innerhalb des Arbeitskreises Bau/Sanierung wurden viele Ideen entwickelt, wie sich der Förderverein direkt am Denkmal engagieren und Teilprojekte begleiten kann. So wurden u. a. der Einbau einer Aufzugsanlage und die Sanierung des Stifterzimmers in Deutschlands größtem Denkmalsbau um-

Das aktuelle Vorhaben des Förderverein, die Sanierung der Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau, ist einer der Schwerpunkte bei der Gestaltung und Instandsetzung der Außenanlagen. Soll doch auch der äußere Rahmen des Völkerschlachtdenkmal bei den Besuchern der Feierlichkeiten im Jahr 2013 einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Hendrik Wieczorek IBW Consult Leipzig Gründungsmitglied

Heizung - Lüftung - Sanitär Elektro – Kälte – Klima

Föpplstr. 9 • 04347 Leipzig

Internet: www.baekomitteldeutschland.de

Funk-Tel.: 0178/2 44 72 22 • Tel.: 0341/24 47 20 Fax: 0341/2 44 72 24 • e-mail: info@duevos.de



24-Stunden-Service 0178/2 44 72 22



Wir Leipziger sind mit Herzblut bei der Sache



Auge in Auge mit einem der Freiheitswächter - einmalig möglich während der Sanierungsarbeiten für die Vereinsmitglieder Rolf Scherbaum und Dr. Peter Scheibe (li.) mit Ehefrau Uta-Marion Scheibe.

Foto: Dr. Peter Scheibe

Es war nicht so, dass ich mich im Oktober 1998 mit einem bekannten Schriftsteller befasste, der von seiner Stadt träumte, die nicht mehr von Parteien und Verwaltungsbeamten, sondern von Menschen mit großer Leidenschaft zur Tat und Sachlichkeit regiert wird. Nein, der Änstoß kam von "innen", wie sicher bei allen 29 Gründungsmitgliedern, die sich am 9. Oktober 1998, 14.00 Uhr, im Olympiastützpunkt Leipzig trafen, um diesen Verein aus der Taufe zu heben. In meiner geistigen Heimat Leipzig wollte ich nicht nur denken und träumen, sondern auch leben. Leben am Fuße eines solch bedeutenden Bauwerks mit dem Ruf nach Versöhnung und Frieden.

Doch der Zustand des Denkmals sah nach Niedergang aus. Es mussten Kräfte gebündelt werden, die deutlich machen, dass in dieser Stadt der geistige Verfall noch nicht eingesetzt hat. Aber, wie in der Zeit der Gilden und Zünfte im Mittelalter, hatten auch hier die mittelständischen Unternehmer politisch gesehen die dominierende wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung zuerst erkannt. In diesem Fall zum großen Teil die im Sportverein ATV zu Leipzig von 1845 e.V. engagierten Mittelständler der Stadt. Heute, 2010, können wir alle stolz sein auf unseren Förderverein.

Über die Aktivitäten und Spenden wurden der Einbau des Fahrstuhls, der Bau des behindertengerechten Aufgangs von der Straßen- zur Eingangsebene, die Sanierung des Stifterzimmers u. a. Aufgaben getragen. Dinge, die alle großen Rückhalt in der Bevölkerung haben. Auch, wenn von mir in so manchem Jahr Unternehmen und Personen aus anderen Regionen bzw. Bundesländern zur Hilfe mit eingeworben wurden, das Gros des Herzbluts tragen wir einheimischen Bürger mit Geschichtsbewusstsein.

> Dr. Peter Scheibe Gründungsmitglied

Das Völkerschlachtdenkmal braucht uns

Peter Pöheim, Geschäftsführer der Audi Zentrum Leipzig GmbH:

Das Völkerschlachtdenkmal als Wahrzeichen Leipzigs gedenkt in all seiner Größe und Monumentalität eines Kampfes für Frieden, Freiheit und Fortschritt. Neben der örtlichen Nähe des Audi Zentrums Leipzig Süd verbindet uns gerade dieser Fortschrittsgedanke mit dem Mahnmal. Viele unserer Angestellten und ein Großteil unserer Kunden sind gebürtige Leipziger/innen, denen der Erhalt



des Völkerschlachtdenkmal sehr viel bedeutet. Es war uns daher sehr wichtig, dem Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. beizutreten und so die lobenswerten Fortschritte der Sanierung tatkräftig zu unterstützen. Wir würden uns freuen, wenn weitere Leipziger Unternehmen es uns gleichtun und die Leipziger Wirtschaft damit ihren Beitrag zur Restauration dieses Kulturschat-



zes leisten kann. Dem Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. wünschen wir, insbesondere im Hinblick auf das bevorstehende Doppeljubiläum 2013, viele weitere engagierte und ambitionierte Förderer, die den "Das treibt uns an"-Leitspruch des Förderverein ebenso leben wie wir.

www.audizentrum-leipzig.de

Cornelia Uhlig, Vollack GmbH & Co. KG, Schkeuditz:



Seit über 20 Jahren erfinden unsere Architekten und Ingenieure zusammen mit unseren Kunden in der 4-Phasen-Methode Gebäude, die nicht die Vergangenheit und die Gegenwart abbilden, sondern die Zukunft. Dabei entstehen Bauwerke für bessere Geschäfte, die wie Bühnen wirken, auf denen in immer kürzeren Zeitabständen neue Stücke aufgeführt werden können. Ein Bauwerk in unserer Heimatstadt hat zweifelsohne

schon viele "Stücke" erlebt, die unsere Stadt geprägt haben wie kaum eine zweite – "unser" Völkerschlachtdenkmal. Da auch wir von Vollack die Zukunft dieses Denkmals unterstützen wollen, sind wir gern der Einladung von Klaus-Michael Rohrwacher gefolgt und engagieren uns als Mitglied im Förderverein. Hier wollen wir genauso als verantwortungsvoller Partner auftreten wie für unsere Kunden, bei denen zu Beginn unserer Arbeit immer die zentrale Frage steht: "Wie sieht mein Gebäude der Zukunft eigentlich aus?"

Gerhard Seydewitz, Leipzig: Meine Verbundenheit zum Völki entwickelte sich in der Kindheit, da sich das Gelände um das Denkmal und der davor liegende Amselpark für Kinder in den 50-er Jahren herrlich zum Spielen eignete. Das geschichtsträchtige Denkmal flößte uns Kindern damals eher Respekt vor der Größe ein. Genau wie ich vor der Wende die mangelnde Pflege der Bausubstanz mit erleben musste, habe ich dann mit Stolz und großem Interesse den Beginn der dringen-



den Sanierungsarbeiten verfolgt. Und jedes Mal stand die Frage im Raum: Woher kommt weiteres Geld für die restliche Sanierung? Solange ich noch im Berufsleben stand, habe ich über diesen Weg den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. entsprechend unterstützt. Mein Ausscheiden aus dem Berufsleben habe ich dann mit einem Spendenwunsch verbunden. Der erzielte Betrag war ein kleiner Beitrag für mein Denkmal. Seit Anfang 2010 bin ich als Ruheständler nun selbst Mitglied im Förderverein. In Vorbereitung des Doppeljubiläums 2013 möchte ich den Förderverein auch weiterhin aktiv unterstützen, damit das Völki in nie dagewesenem Glanz erstrahlen kann. Mit meinen Enkeln, die nicht alle in Leipzig leben, führt uns der Weg auch regelmäßig zum Völkerschlachtdenkmal. Auf alle Fälle werden sie 2013 beim Jubiläum mit dabei sein.

Annemarie Pfeil und Dr. Bernd Pfeil, Leipzig:

Wie oft sind wir als Kinder auf das Völkerschlachtdenkmal gestiegen? Wie oft haben wir unsere Kinder die 500 Stufen bis auf die Plattform des Denkmals geschleppt? Wie viele Verwandte, Gäste und Freunde, Delegationen und Besucher aus dem In- und Ausland haben wir im Laufe unseres Lebens privat oder auch beruflich schon zum Völkerschlachtdenkmal geführt?



Die erfolgreiche Arbeit des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. haben wir seit seiner Gründung 1998 mit verfolgt. In den vergangenen Jahren haben wir bereits ab und an unser Scherflein in Form von Spenden bei-

getragen. Nun – endlich im Ruhestand – haben wir mehr Zeit und Muße. Was also lag näher, als jetzt dem Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. beizutreten? Wir sind uns sicher, zur Vorbereitung des großen Ereignisses 2013 wird jede Hand gebraucht, gerne reichen wir auch unsere.



Marina Claus, Leipzig:

Eigentlich im Herzen Berlinerin, habe ich mit Leipzig lange schon meinen Frieden geschlossen. Hierher kam ich zum Studium, hier arbeitete ich ein Berufsleben lang (gerne), heiratete, wurde Mutter von zwei Leipziger Söhnen. Zu allen Zeiten habe ich mich als Bürgerin dieser Stadt gefühlt und mich dort eingebracht, wo mein Angebot zur (meist ehrenamtlichen) Mithilfe gerne angenommen wurde. Es ist mir nach wie vor eine große Freude, Familie und Freunde von

außerhalb in meine Heimatstadt an der Pleiße einzuladen. Ich weiß um die Attraktivität meines Wohnortes und gebe meine Sympathie für die so vielschichtig interessante Stadt sehr gerne weiter. Jetzt lese ich: Bei der Sanierung der Außenanlagen des Denkmals fehlen noch etliche Hunderttausende Euro. Hier will der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. verstärkt aktiv werden. Ich bin Mitglied dieses Vereins seit Mai dieses Jahres und fühle mich angesprochen.

Gunnar Baldamus, Leiter Facility Management Region Ost STRABAG Property and Facility Services GmbH, Berlin:

Für STRABAG Property and Facility Services, einer der führenden europäischen Immobiliendienstleister, der in Deutschland flächendeckend präsent ist, ist es ein Anliegen, sich an den regionalen Standorten gesellschaftlich zu engagieren. So auch hier in Leipzig. Das Völkerschlachtdenkmal ist ein Wahrzeichen, das weit über die Grenzen Leipzigs und Deutschlands hinaus für Völkerverständigung und Frieden steht. Insbesondere ist dieses Denkmal natürlich auch architek-

tonisch ein einmaliges historisches Bauwerk, das nun zu seinem 100. Geburtstag und zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht 2013 in neuem Glanz erstrahlen soll. Da wir als Betreiber von Immobilien immer auch eine Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie haben, ist die Förderung dieses Bauwerks für uns ein echtes Bedürfnis. Deshalb freuen wir uns, einen kleinen Beitrag zur Restauration bis 2013 zu leisten, sei es über den Erwerb eines

Stifterbriefes oder unsere Mitgliedschaft im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Wir wünscher

mal e.V.
Wir wünschen dem Förderverein noch viele neue unterstützende Mitglieder und uns allen eine pünktliche Fertigstellung dieses imposanten Bauwerkes.

www.strabag-pfs.com

Bernd Weber, Dipl.-Ingenieur für Luft- und Kältetechnik, Der freundliche Eisbär ..., Leipzig:

Bei aller Liebe zum Völkerschlachtdenkmal – Aber das geht zu weit. In den 80er Jahren brachte ich viele Leipzig-Besucher aufs Völkerschlachtdenkmal. So auch geschehen mit einem Freund aus Berlin (West). Nach dem anstrengenden Aufstieg bei schönstem Wetter hatten wir auf der Plattform eine wunderbare Fernsicht. Nur hatte unser lieber Westberliner sein Fernglas im Auto vergessen und fragte mich höflich: "Gehst Du bitte



noch mal runter und holst mir mein Fernglas?" "Nein," konnte ich nur antworten, "bei aller Liebe zum Völkerschlachtdenkmal – das geht zu weit." Ein halbes Jahr später war er noch mal da – diesmal mit Fernglas, allerdings bei schlechtem Wetter.

www.kaelte-klima-leipzig.de

Günter Schumann, Leipzig:

In Möckern 1940 geboren, gehörten Besuche des Denkmals zum normalen Ritual. 1970 erhielten wir eine Wohnung in der Straße des 18. Oktober und rückten damit



dem Völkerschlachtdenkmal "direkt auf die Pelle". Die Hänge dienten unseren Kindern im Winter für Rodelpartien, der Teich wurde zum Schlittschuhlaufen genutzt. Und später waren es die Enkel. Für mich war es ein wichtiges Anliegen, anlässlich meines 70. Geburtstages dem Förderverein beizutreten.



EHRENTAFEL

Stifterbriefes Erwerber des 2009/2010

Tharsos e.V. Verein zur Sportförde rung Leipzig LE.Biketour MSG Treuhand GmbH Steuerbera-tungsgesellschaft, München-Leipzig Mercedes-Benz Vertriebsgesell-schaft mbH, Niederlassung Leipzig Helene Meister, Leipzig T Fliesenteam GmbH, Leipzig usanne Lincke, Dresden id Janik GmbH Schreibkultur &

STRABAG Property and Facility Servi-ces GmbH, Region Ost, Berlin Rotary Club Leipzig-Brühl 3ackhaus Peter Wentzlaff e.K., ecumed Finanzdienstleistungs-esellschaft mbH, Leipzig und Waltraud Wegener,

Joachim Dirschka, Leipzig Elisabeth und Dr. Josef Fischer,

werke Leipzig GmbH

Audi Zentrum Leipzig GmbH Metering Service Gesellschaft mbH,

nja und Tobias Baumann,

MIBRAG Mitteldeutsche Braunkoh lengesellschaft mbH, Theißen

Hartmut Bunsen, Leipzig WEP Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG, Leipzig

VLW Vereinigte Leipziger Wohnungs-genossenschaft eG ^orof. Dr. Martin Rohrbach, Tübingen us Klauser GmbH & Co. KG

Prof. E. h. Dr.-Ing. Klaus-Ewald Holst,

Hendrik Wieczorek, Leipzig Dr. Lothar Markus, Leipzig

∪we Heisgen, Großpösna

Werner Schwehm, Markkleeberg Jürgen Schäwel, Leipzig Salamander Deutschland GmbH &

Förderverein der Harmonie Rötha

Carlo Etzold, Borna

Orthopädie-Schuhtechnik Frank Mitzenheim, Leipzig Hans Schwurack, Grimma Sylvia und Armin Berger, Leipzig

Barbara Junghanns, Leipzig firm Seminare & Coaching, Leipzig

Bernd Weisenburger, Halle/S.

Heute wird Oberbürgermeister Burkhard Jung den Stifterbrief an folgende Erwerber überreichen:

Gesellschaft der Freunde Lions e.V.,

Dr. Heidrun und Roland Täschner, Klaus Teichmann, Leipzig

> Inge und Dr. Gerhard Eder, Leipzig Gegenbauer Health Care Services GmbH, Leipzig Dr. h. c. Erich Loest, Leipzig

JIf Weber F.C.UNITED 1982, Leipzig ilie Dr. med. dent. Andreas Margitta Fischer, Delitzsch Prof. Dr. Günter Heller, Großpösna Steffen Raack, Delitzsch

Dr. Lothar Göllnitz, Großpösna Generalmajor Reinhard Kammerer,

Dr. Klaus-Erich Nowak, Markkleeberg 3arbara und Detlef Klein, Leipzig Bonn STRABAG AG Direktion Sachsen, Bereich Nordsachsen, Schkeuditz OT Hayna Dr. Margarete Kuhn, Hannover

Dorothea Klemt, Brüssel

ohanna Klemt, Brüssel

Rosemarie und Heinrich Wagner, Christina und Frank Stelzner, Leipzig Dr. Peter Donat, Leipzig Systemhaus F&E-Soft Dr.Fechner, Edith und Ludwig Göbel, Leipzig Frank und Angelika Jolig, Fuchshain Dr. Simone Drobeck-Leskien, Leipzig Dow Olefinverbund GmbH, Schkopau Elke und Alexander Franz, Leipzig Leipziger Burschenschaft Germania 13. Panzergrenadierdivision Leipzig

MITGAS Mitteldeutsche Gasversor gung GmbH, Kabelsketal Familie Gerstenberger – U.S.A. Hilde und Heinz Hauschild, Leipzig STRABAG Property and Facility Services GmbH, Region Ost, Berlin Radeberger Gruppe KG c/o Krostitzer Brauerei GmbH S&B Industrials Minerals GmbH, Caruso Umweltservice GmbH,

Dr.-Ing. Klaus-Erich Nowak Sachverständigen- und Ingenieurbüro, Markkleeberg

Dr. Evelyn und Dr. Joachim Schulz, Leipziger Verlags- und Druckereige sellschaft mbH & Co. KG LSB Leipziger Servicebetriebe GmbH ındrea Schwarz, Markkleeberg Dr. Günther Otto, Leipzig Leipziger Verlags- und Druckerei gesellschaft mbH & Co. KG Audi Zentrum Leipzig GmbH Stadtwerke Leipzig GmbH Dr. Kathrin Wittig, Leipzig Immobilienverband Deutschland IVD Region Mitte-Ost e. V., Leipzig

Dr.Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesell-schaft, Stuttgart Elektromontagen Leipzig GmbH



Die imposante Glas ist mittlerv Eingangshalle mit einer Kuppel aus 20.000 Quadratmetern weile zum Markenzeichen der Leipziger Messe geworden. Foto: Leipziger Messe

Leipziger Messe fördert Erinnerungskultur

Die Leipziger Messe, selbst Teil der Geschichte Leipzigs, fühlt sich mit der Entwicklung der Stadt eng verbunden. Die Völkerschlacht 1813 stellt dabei einen historischen Meilenstein nicht nur für die Region, sondern für Europa dar. Das Völkerschlachtdenkmal in seiner Monumentalität ist eines der imposantesten Wahrzeichen Leipzigs und zugleich touristischer Anziehungspunkt. Es gibt aber auch Denkanstöße für unsere eigene und die europäische Erinnerungskultur. Die Erinnerung an die Schlacht und ihre Opfer wird heute begleitet von der Mahnung gegen Krieg und Gewalt sowie dem Einsatz für Frieden und Völkerverständigung. Gedanken, denen sich die Leipziger Messe eng verbunden fühlt. Denn Messen sind Gespräche, sind Orte der Begegnung über Ländergrenzen hinweg. Und Begegnungen schaffen Vertrauen – eines der wertvollsten Schätze für Handel und Wirtschaft.

Deshalb sind wir Teil des breiten bürgerschaftlichen Engagements für den Erhalt dieser zu Stein gewordenen Erinnerungskultur. Mit dem Erwerb des "Stifterbrief 2013" helfen wir mit, die Haupttreppe bis zum Jubiläumsjahr 2013 zu restaurieren. Zur Europäischen Messe für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung – denkmal – im November wird ein Fachkolloquium zur Sanierung des Völkerschlachtdenkmal interessierte Besucher und Fachleute anziehen. Der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V., dessen aktives Mitglied wir sind, findet somit auf der Messe denkmal eine eigene Plattform.

Wir wünschen dem Förderverein ein weiteres erfolgreiches Wirken für den Erhalt dieser geschichtsträchtigen, einzigartigen Sehenswürdigkeit Leipzigs und werden ihn mit unserem Know-how auch künftig unterstützen.

Martin Buhl-Wagner Geschäftsführer Leipziger Messe GmbH www.leipziger-messe.de



MIBRAG unterstützt die Sanierung

Das Völkerschlachtdenkmal gehört zu den bekanntesten und imposantesten Sehenswürdigkeiten von Leipzig. Es beeindruckt als Mahnmal für Frieden und Völkerverständigung. Aber es erinnert auch an die vielen Toten, die Napoleons Gewaltherrschaft in Europa hinterließ. 2013 soll das Doppeljubiläum - 200 Jahre Völkerschlacht und 100 Jahre Einweihung des Völkerschlacht denkmal - als würdiges Ereignis begangen werden. Deshalb unterstützen wir das anspruchsvolle Vorhaben gem. Schließlich soll das Wahrzeichen der Stadt Leipzig im Jubiläumsjahr in neuem Glanz erstrahlen und die Leipziger und ihre Gäste erfreuen.

Das Motto "2013 - Das treibt uns an!" trifft auf die MIBRAG zu. Als modernes Bergbauunternehmen sind wir Teil der mitteldeutschen Kulturgeschichte und führen Traditionsbewusstsein fort. Vor diesem Hintergrund bekennen wir uns zur Verantwortung für die Region. Wir unterstützen seit über 15 Jahren vielfältige Projekte für Jugend, Kultur, Sport und Heimatgeschichte und fördern insbesondere über unsere Stiftungen die

Verbindung schaffen

MIBRAG – Mitteldeu Dr. Joachim Geisler Vorsitzender der Geschäftsführung utsche Braunkohlengesellschaft mbH www.mibrag.de

Dr. Claudia Grekuhl, Leipzig

Der freundliche Eisbär ... e.K.

_eipziger Messe GmbH



mit Geschichte KWL: Wasser

Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zu-kunft", wusste schon Wilhelm von Humboldt.

Nicht zuletzt dieses Bewusstsein treibt den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. an, sich immer aufs Neue für den Erhalt dieses bedeutenden Geschichtsdenkmals einzusetzen.

Auch für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbehandlung ist die Kenntnis der Leistungen unserer Vorväter wichtig. Als im ausgehenden 19. Jahrhundert die Bauarbeiten für das Völkerschlachtdenkmal begannen, legten die Leipziger auch den Grundstein für die Wasserversorgung der Stadt, wie wir sie heute kennen. So ging im Jahr 1912 das Wasserwerk Canitz ans Netz, aus dem die Leipziger noch heute Trinkwasser beziehen. Inzwischen hat sich viel getan. Seit Gründung der KWL – Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH im Jahr 1994 haben wir weit über eine Milliarde Euro in die Modernisierung der wasserwirtschaftlichen Infragstruktur investiert. Heute versorgen wir 621.000 Menschen in Leipzig und der Region rund um die Uhr mit frischem Trinkwasser unnweltrerscht deln das anfallende Abwasser umweltgerecht. Dafür betreiben wir fünf Wasserwerke, 17 Klär-



wir von Leipzigs dienstä Probstheida – aus dem darauf blicken können. V anlagen und ein Leitungsnetz von rund 5.900 Kilometern Länge. Und doch stammt auch heute noch ein Teil der Leitungen aus dem frühen 20. Jahrhundert. Wir fühlen uns dem Völkerschlachtdenkmal also nicht nur verbunden, weil Istältestem Wasserturm in stältestem Wasserturm in em Jahr 1907 – jeden Tag n. Vielmehr wissen wir aus iche, dass nur der Zukunft seine Vergangenheit kennt her haben wir den Förder-denkmal e.V. gem mit dem ister unterstittt

daraut blicker normann dass nur der zunum unserer eigenen Branche, dass nur der zunum gestalten kann, der seine Vergangenheit kennt und aus ihr lernt. Daher haben wir den Fördern verein Völkerschlachtdenkmal e.V. gern mit dem Erwerb eines Stifterbriefes unterstützt.

t. KWL – Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH

Wer, wenn nicht wir Leipziger Bürger?

Gerade in der fast nur vom Gegenwartsbewusstsein geprägten Zeit sollten wir als Bürger eine gemeinsame Haltung mit dem Ziel entwickeln, selber Verantwortung für den Erhalt bewahrenswerter Zeitzeugnisse für die nachfolgenden Generationen zu übernehmen, so auch für das Völkerschlachtdenkmal – ein Wahrzeichen unserer Stadt. Wer sollte es ansonsten leisten, wenn nicht wir! Der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. entspricht diesem Anliegen. Als Mitglied möchte ich meinen Beitrag dafür leisten, dass das Denkmal durch die geplante Sanierung auch zukünftig den Menschen die Motive der Initiatoren und die Geschichte vor Augen führen kann.

Dr. Michael Geidel, Leipzig, Rechtsanwalt



Geschäftsführer Unternehme Jürgen Retzlaff ruppe Gegenbauer, Leipzig www.gegenbauer.de



Nach Sachsen kam ich 1999 aus beruflichen Gründen. Es war auch gleichzeitig mein erster Besuch in den neuen Bundesländern. Meine Ortskenntnisse waren damals sehr beschränkt, und dass dort das Völkerschlachtdenkmal steht, war mir gar nicht bewusst. Ich hatte das wohl mal in der Schule gelernt,

Dem Völkerschlachtdenkmal aber bleiben die Leipziger Servicebetriebe
(LSB) GmbH auf ewig verbunden – verbrieft
durch einen Stifterbrief.
Auch auf diesem Wege erfüllt die Treppe des
Denkmals also ihre Aufgabe – sie verbindet!

aber das war lange her.

Meine erste Dienstreise im neuen Job führte mich von Süden nach Leipzig in die Prager Straße und ich sah zum ersten Mal live und in voller Größe das Völkerschlachtdenkmal und war tief beeindruckt. Damals war der Stein noch dunkel, fast schwarz. Vom ersten Moment an war ich fasziniert von Europas größtem Denkmal. Viele Besuche am und auch auf dem Völki folgten. Bei jedem Besuch von Freunden und Bekannten gehört das zum Pflichtprogramm, al-

Kai Rensmann, Geschäftsführer Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH www.lsb-leipzig.de



g keitsansammlungen mussten Messverfahren neu entwickelt und andere modifiziert werden. In Diese Arbeiten erfolgten in einer Arbeitsgeter meinschaft mit mehreren Ingenieurbüros. Am it Ende standen praxistaugliche Methoden zur Bestimmung der besonders feuchten Bereit, che. Die Aufgaben der Trocknung des Bauwerkes wurden von einem Fachunternehmen übernommen und mit Hilfe der entwickelten senter des Denkmals zeigt sich der Baufortschritt u. a. durch den erstmals möglichen Blick auf die gewaltigen Gründungspfeiler und die deutlich herabgesetzte Luftfeuchtigkeit im Inneren des Denkmals. Die Reiterkuppel ist bereits fertig und auch an der Außenhülle ist der Baufortschritt zu sehen.

Um bei der weiteren Instandsetzung des

Um bei der weiteren Instandsetzung des Denkmals mitzuhelfen, haben wir in diesem Jahr einen Stifferbrief erworben. Dessen Mittel werden für die Instandsetzung der umfangreichen Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau des Denkmals verwendet. Bis zu ihrer Fertigstellung werden noch viele finanzielle Mittel aus Stifferbriefen und anderen chen Haupttreppe vor Eingangsplateau des Bis zu ihrer Fertigstellur nanzielle Mittel aus Stit Spenden notwendig se In Leipzig haben Menschen die Gefahr des Verfalls erkannt, die dem Völkerschlachtdenkmal Ende des 20. Jahrhunderts drohte. Sie wollten das nicht zulassen und haben den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. gegründet. Durch ihr gemeinsames Wirken mit vielen Partnern haben sie die Sanierung auf den Weg gebracht. Dieses Anliegen gefiel mir und ich habe einen Stifterbrief erworben. Am 16. April dieses Jahres habe ich ihn bei einer feierlichen Übergabe im Völker-

Wer vom Süden oder Osten nach Leipzig fährt, sieht es schon von weitem – das Völkerschlachtdenkmal. Ein Bauwerk, dem sich nicht nur Leipziger, sondern auch Bewohner des Leipziger Umlandes verbunden fühlen. Mit Sorgen haben wir den baulichen Verfall dieses Monuments verfolgt. Wir waren sehr erfreut, als wir erfuhren, dass dieser Verfall aufgehalten werden sollte und unser Büro mithelfen durfte, eines der größten Probleme des Bauwerkes zu lösen, nämlich die im Bauwerk enthaltene Feuchtigkeit aufzuspüren und zu beseitigen. Speziell zur Erkundung der größten Feuchtig-

WEP Unternehmensgruppe

Oberbürgerr Übergabe d

ermeister Burkhard Jung bei der des Stifterbriefes an Gregor Bo-

Foto: Armin H. Kühne



denkmal. Damals und heute steht das Denkmal auf der Besichtigungsliste mit Freunden und Bekannten (wer noch nicht die Stufen zur Aussichtsplattform erklommen hat, ist nicht in Leipzig gewesen ...).

Schon als Juyuni licher faszinierte mich das Völkerschlacht-Damals

schichte im Die Bauge-

Blickpunkt

Als junger Bauingenieur stieß ich bei Recherchen im Archiv der damaligen Bau- und Planungsgesellschaft Leipzig



Leipzig, das Denkmal in seiner vollen Schönheit bis zum Jubiläum im Jahre 2013 wieder erstrahlen zu lassen. Die Fortschritte am Bauwerk sind unverkennbar. So war das auch Anlass und Ansporn genug, selbst einen Beitrag zum Gelingen dieser im wahrsten Sinne des Wortes monumentalen Aufgabe zu leisten und vielleicht andere zu ermutigen, es gleichzutun. Der Weg ist das Ziel!

Betonieren der Kuppel mit Reiterrelief und Zugringbewehrung des Kuppelfußes, Durchmesser 26 m.
Foto: Archiv Bau- und Planungs-

Archiv Bau- und Planungs-gesellschaft Leipzig mbH

Im Oktober 2009 las ich mit großem Interesse die Beilage des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. in der LVZ, was letztlich ausschlaggebend war, mich um eine Fördermitgliedschaft zu bemühen und einen Stifterbrief in Gold zu erwerben. Seitdem bin ich Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V., worauf ich sehr stolz bin.

Seit nunmehr 23 Jahren in Leipzig wohnhaft und dies in unmittelbarer Nachbarschaft zum Völkerschlachtdenkmal, fühle ich mich zutiefst als Leipziger. Und immer noch führen mich regelmäßige Besuche vor allem mit meiner Familie, mit Freunden, Bekannten und Gästen zum Denkmal, um seine Bedeutung und bauliche Schönheit nahezubringen. Es ist ein Teil dieser wunderschönen Stadt, die sich so fanfastisch entwickelt hat. Begeistert bin ich von dem großen Engagement des Förderverein, der vielen Betriebe und Institutionen, Privatpersonen und auch der Stadt

Ich wünsche dem Förderverein auch weiterhin viel Kraft, Ausdauer, Ideenreichtum und eine engagierte Leipziger Bürgerschaft sowie Spendenbereitschaft weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Dr. Andreas Höfner, Leipzig

mbH Anfang der 1990er Jahre zufällig auf die Foto-Glasplatten vom Bau des Völkerschlachtdenkmal. Die Fotos zeigen wichtige Details über die Konstruktion und die Bauausführung in den Jahren 1898 bis 1913. Ein solch riesiger (Beton-)Bau war für die damalige Zeit einzigartig, die Betontechnik stand noch am Anfang. Von außen wird das dem Besucher gar nicht bewusst: Für das Denkmal wurde die zehnfache Menge Beton im Vergleich zum Naturstein verbaut. Der Naturstein bildete die Schalung für die tragende Betonstruktur.



Als mittelständisches Unternehmen der Stadt Leipzig und als eines der führenden Dienstleistungsunternehmen im Handel, im Förderverein vertreten durch mich, den Geschäftsführer – einem gebürtigen Leipziger, sehen wir es als unsere Pflicht, die regionale Kultur zu fördern und zu erhalten. Das Völkerschlachtdenkmal ist als Wahrzeichen Leipzigs ein Objekt der besonderen Aufmerksamkeit. Stolz möchten wir unseren Gästen und nachfolgenden Generationen dieses Denkmal in bestem Zustand präsentieren. Um so wichtiger ist es, den Förderverein bei seinen



















Henry Wieder COMBERA Handels Service GmbH, Leipzig www.combera-handelsservice.com



Auch wenn ich heute fachlich andere Aufgaben habe, sehe ich mit Freude den Baufortschritt am Denkmal. Der Stifterbrief ist für mich eine schöne Gelegenheit, meinen Anteil zu leisten.

Werner Schwehm, Markkleeberg

Dr. Thomas Richter, Leipzig

eipzig und das Völkerschlachtdenkmal – für manchen Leipziger ist es das "Völki". Doch allgemein in Deutschland ist es das Völkerschlachtdenkmal und es ist auch an vielen Orten Europas und in der Welt bekannt. Das kann ich als jahrzehntelanger Seefahrer und Kapitän a. D. bestätigen.

Zum Rufen eines Denkmals schlachtdenkmal entgegengenommen. Ich war beeindruckt.
Dieses Mahnmal in seiner erhabenen Größe birgt geradezu
Mystisches, lässt man sich in der Ruhmeshalle auf seine
Is Erhabenheit in stiller Betrachtung ein. Dazu fällt mir ein
Satz aus der Zauberflöte ein: "In diesen heil'gen Hallen ..."
Mir kommt der Aufenthalt
im Denkmal der Andacht in
einer Kirche sehr nahe.

Grimma Überreichu an Hans Sc Foto: Armin H. Kühne



Hans Schwurack,



Bitte schreiben Sie uns!

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

Gründungs- und Neumitglieder unseres Förderverein haben in unserer Beilage über ihre ganz individuellen Gründe für ihre Mitgliedschaft geschrieben. Oftmals sind sie ganz ähnlich, weil prägende Eindrücke vom Völkerschlachtdenkmal in die Kinderzeit nach dem Zweiten Weltkrieg fielen. Dennoch gibt es durchaus persönliche, einmalige Beziehungen.

Haben Sie auch als Kind am Völkerschlachtdenkmal gespielt, als es kaum andere Spielplätze gab? Haben Schiffchen schwimmen lassen, Fische gefüttert, sind Schlittschuh gelaufen oder gerodelt? Oder waren Sie neugierig und haben beklommen versucht zu ergründen, was es mit den Katakomben auf sich hat? Vielleicht haben Sie sich mit Ihrer ersten Liebe dort getroffen und waren mit ihr anschließend in der damaligen Messegaststätte? Warum haben Sie die vielen Stufen bis zum Gipfelstein erklommen?

Was beeindruckte Sie damals und heute besonders? Gibt es im Denkmal Orte, wo Sie noch nie waren und vielleicht mal hin möchten, wo man aber normalerweise nicht hingelangt?

Wir möchten insbesondere Sie, die älteren Leipzigerinnen und Leipziger ansprechen, und Sie bitten, uns Ihre Erinnerungen mitzuteilen. Bitte schreiben Sie uns von Ihren Beweggründen, die Ihre Beziehung zum Völkerschlachtdenkmal charakterisieren.

Wir möchten Ihre Erinnerungen für Kinder und Enkel lebendig bewahren, Ihnen Gelegenheit geben, Lebensgeschichte aufzuschreiben und uns die Möglichkeit, mehr über das Gestern unseres Denkmals zu erfahren.

Schreiben Sie an: Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Magazingasse 4 04109 Leipzig

Vier kleine Helden am Völkerschlachtdenkmal

Der Behindertenverband Leipzig e.V. (BVL) hat ein ganz besonderes Verhältnis zum größten Denkmal Europas und dessen Förderung. Es ist ein gutes, schöpferisches Miteinander, geprägt von viel Engagement seitens der Mitalieder des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. und der des BVL.

In den vergangenen Jahren konnte in ieder LVZ-Beilage von neuen barrierefreien Errungenschaften am Denkmal berichtet werden. Von Beginn der Baumaßnahmen an wurden der Mitarbeiter der Beratungsstelle für barrierefreies Bauen im BVL und die Mitglieder einbezogen. Die baulichen Neuerungen testeten die Rollstuhlfahrer. Ihren Einsprüchen und Hinweisen entsprechend erfolgten notwendige Änderungen. Diese kreative Zusammenarbeit schaffte Vertrauen und förderte das beiderseitige Verständnis.

dass der BVL 2009 Mitglied im Förderverein des Denkmals wurde. Weiterhin war es für den BVL selbstverständlich, die neue Barrierefreiheit am Denkmal in die Öffentlichkeit zu tragen. Dafür ging der BVL verschiedene Wege. Zum einen nutzte er die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Denkmalschutz, hier ist der Verband auf Messen und durch Vorträge stark engagiert, und zum anderen Publikationen, die der Vermittlung von Wissen um Barrierefreiheit

So ist es folgerichtig, dass das Denkmal im Anschauungs- und Lernbuch "Der kleine Löwe und seine Freunde" eine Rolle spielt. Ein neues Projekt des Verbandes, durch das auf die Belange von Menschen mit Behinderung in unterhaltsamer Form hingewiesen wird. Die besondere Heraus-



Der kleine Löwe und seine Freunde besuchen das Völkerschlachtdenkmal barrierefreier Zugang

forderung ist die Verständlichkeit für Kinder im Grundschulalter.

Die vier Helden des Buches, der kleine Löwe im Rollstuhl, der blinde Maulwurf, das gehörlose Hasenmädchen und ein lernbehinderter Schildkrötenjunge erobern Leipzig. Sie stoßen dabei auch auf Schwierigkeiten, die zum Alltag von behinderten Menschen gehören. Allerdings ist die Tendenz zur Barrierefreiheit positiv. Im Vorlesebuch wird ebenfalls der Besuch des Völkerschlachtdenkmal beschrieben.

Der barrierefreie Zugang hoch zum Rundweg, der Schrägaufzug für Rollstuhlfahrer zum Kassenraum, der neue Zugang unter dem Erzengel Michael und die zwei Lifte werden von dem unternehmungslustigen Quartett genutzt.

> Marlies Große Proiektleiterin BVL www.le-online.de

Bei traditionsreichen Mitstreitern zu Gast

Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. präsentierte sich beim Jubiläum der Geschäftsstelle der VLW eG

Ganz im Stil der Goldenen Zwanziger Jahre feierte die Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft (VLW eG) gemeinsam mit



Michaela Kostov und Wolf-Rüdiger Kliebes, Vorstand der VLW eG, beim Jubiläum der Geschäftsstelle am 28. August 2010.

Foto: Armin H. Kühne

ihren Mitgliedern und Gästen das 70-jährige Jubiläum ihrer Geschäftsstelle. Als eines der traditionsreichsten und größten Wohnungsunternehmen in Sachsen wurde die Genossenschaft bereits 1922 im Städtischen Kaufhaus zu Leipzig gegründet.

Die Gäste erlebten eine Zeitreise rund um die Geschäftsstelle der VLW eG in der Hartzstraße 2 in Eutritzsch und tauchten ein in die Zeit, als die Bilder laufen lernten: Mit A-Capella-Gesang im Stil der bekannten Comedian Harmonists von den Five Gentlemen und einer Varieté-Revue mit Charleston, Can Can und Mode der Goldenen Zwanziger, bei einer Fahrt im Oldtimerbus oder mit historischen Fahrrädern. Ganz "Mutige" wagten sich selbst auf die imposanten Drahtesel aus Großmutters Zeiten. Die Musik eines Schelllackplatten-DJs ließ das Jahrzehnt der Bubiköpfe und Jazzclubs und das so einzigartige Lebensgefühl dieser Zeit wieder aufleben.

Da die Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG langjähriges Mitglied des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. ist, nutzte dieser die Gelegenheit, sich vor den begeisterten Besuchern des Sommerfestes der Wohnungsgenossenschaft zu präsentieren. In seinem Grußwort würdigte Walter Christian Steinbach, Erster Vorsitzender des Kuratoriums des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. und Präsident der Landesdirektion Leipzig a. D., das bürgerschaft-

liche Engagement vieler Leipzigerinnen und Leipziger für das Denkmal und wünschte den trotz kühler Temperaturen zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen der Genossenschaft einen guten Verlauf der Festes.

Michaela Kostov, Vorstand der VLW eG, wünschte dem Förderverein weiterhin ein erfolgreiches Wirken für das Völkerschlachtdenkmal und seine Vorbereitung des Doppeljubiläums im Jahre 2013.

Impressionen des Sommerfestes und viel Wissenswertes rund um genossenschaftliches Wohnen und Leben sind zu finden auf der Internetseite der VLW eG.

Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG www.vlw-eg.de

Fürs festliche Aussehen zum Jubiläum

Leipzig ist weltweit bekannt als unserem Denkmal noch einiges ge-Kunststadt, als Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Richard Wagner. Etwas in den Hintergrund tritt leider unser Völkerschlachtdenkmal, welches im Jahr 2013 ein Doppeliubiläum feiern kann.

Und da man sich bekanntlich zu jeder Feier schmückt, muss auch an

schehen. Daher gilt auch unser besonderer Dank dem Vorstand und den Mitgliedern des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V., die sich schon seit Jahren mit viel Engagement und Zeit um unser Denkmal bemühen. Wir haben Sie gern mit dem Erwerb eines Stifterbriefes unterstützt, denn noch ist das festliche Aussehen zum

bevorstehenden Geburtstag nicht ganz erreicht ... und wir hoffen und wünschen deshalb, dass noch viele Spender mit einem kleinen "Steinchen" zum guten Aussehen unseres Leipziger Wahrzeichens beitragen können ...

> Christina und Frank Stelzner Leipzig

Lust auf Geschichtchen?

Oft wurde ich von Besuchern des Völkerschlachtdenkmal gefragt, ob es noch andere Möglichkeiten gibt, die vielfältige Geschichte der Stadt Leipzig zu erkunden. Offensichtlich hat dieses Bauwerk und die großartige Ausstellung "Forum 1813" Lust auf mehr "Geschichte und Geschichtchen" geweckt. So entstand aus der Idee vom Erlebnistourismus ein kleines Unternehmen. Mittlerweile bietet Historia-Event & Souvenir Leipzig historisch angelegte Erlebnistouren mit Oldtimerbussen und entsprechend gekleideten Tourbegleitern: ein preußischer oder sächsischer Offizier auf den Spuren der Völkerschlacht, ein "Kaffeeschnüffler", ein Bierkutscher, eine sächsische Marktfrau oder ein Nachtwächter. Lassen Sie sich überraschen und "erfahren" Sie mit viel Humor und so manchem Geheimnis die Geschichte einer großartigen Stadt.

Gert Pfeifer www.historia-souvenir.de

Kritiker, Gutachter, Vermittler, Dienstleister, Sprachrohr, Wegweiser...



Die IHK zu Leipzig unterstützt nicht nur den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V., sondern auch Ihre Geschäftsidee!

Beratung, Begleitung und Informationen für Existenzgründer und Unternehmen zu:

Gründungsideen, -vorhaben, -konzepten Formalitäten und Förderungen für Unternehmensgründungen • Gründercoaching ■ Förder- und Finanzierungsfragen ■ Recht ■ Aus- und Weiterbildung - Unternehmensnachfolge

www.leipzig.ihk.de



Der am weitesten gereiste Stifterbrief ...

ging in die USA, und zwar zur Familie Gerstenberger nach Clifton Park, New York. Die Geschwister Hans (85), Karl-Heinz (76), Gertrude (77) und Otto (81) Gerstenberger (von links) haben ihre Wurzeln in Leipzig und fühlen sich noch heute mit unserer Stadt und den Stätten ihrer Kindheit, zu denen auch das Völkerschlachtdenkmal gehört, verbunden. Deshalb erwarben sie einen Stifterbrief, den Otto Gerstenberger gemeinsam mit seinem Sohn im August diesen Jahres in Leipzig in Empfang nahm. Jetzt schickten sie dem Förderverein dieses Foto mit der Versicherung, beim Jubiläum 2013 dabei zu sein.

Dank an unsere Partner Der Vorstand des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. möchte allen Partnern und Förderern, ohne die eine erfolgreiche Vereinsarbeit undenkbar ist, an dieser Stelle ein großes öffentliches Dankeschön sagen.

Zu den Institutionen und Unternehmen, die dem Förderverein vor allem im zurückliegenden Jahr Unterstützung und Förderung in herausragender Weise zuteil werden ließen, gehören: Sparkasse Leipzig
Stadt Leipzig
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Leipziger Messe GmbH
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft
mbH & Co. KG
Stadtwerke Leipzig GmbH
Audi Zentrum Leipzig GmbH

Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH
Niederlassung Leipzig
Radeberger Gruppe KG c/o Krostitzer Brauerei
Lichtenauer Mineralbrunnen GmbH
Seaside Park Hotel Leipzig
Mercure Hotel Leipzig Am Johannisplatz
Berufsförderungswerk BFW Leipzig
Ingenieurbüro Minsel
ISIP e.V. und zahlreiche andere

Wir wollen Menschen in aller Welt für Leipzigs Anziehungspunkt begeistern

Seit 1913 ist das monumentalste Denkmal Europas ein einzigartiger touristischer Anziehungspunkt in Leipzig, der als Mahnmal für Frieden, Freiheit und europäische Einheit weit über Deutschlands Grenzen hinaus strahlt. Auch wenn bis zum 100. Jahrestag der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal und dem 200. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig noch drei Jahre vergehen, werben wir schon jetzt im In- und Ausland aktiv für das Doppeljubiläum. Im Juli 2010 weilten z. B. auf Einladung der LTM GmbH 30

Reisejournalisten in Leipzig. In Kooperation mit
dem Verband
Jahrfeier Völkerschlacht
b. Leipzig
1813 e.V. informierten wir
die Teilnehmer dieser
Pressereise

über das Doppeljubiläum und organisierten ein interessantes Programm. Dieses beinhaltete u. a. einen Besuch des Völkerschlachtdenkmal und ein zünftiges Essen im Brauhaus Napoleon.

Neben den Medienvertretern laden wir verstärkt Reiseveranstalter und Multiplikatoren zu Studienreisen nach Leipzig ein



Marketenderin Marie Murche und der preußische Offizier Michél Kothe begrüßten Teilnehmer der Pressereise im Juli 2010 im Brauhaus Napoleon.

Foto: LTM/Andreas Schmidt

und integrieren das Doppeljubiläum 2013 in die jeweiligen Programme. Auch bei unseren Präsentationen und Pressegesprächen auf der ITB Berlin (weltgrößte Tourismusmesse) oder beim RDA-Workshop in Köln (Europas größte Messe für die Bustouristik) werben wir aktiv für dieses Thema und stoßen bisher auf großes Interesse.

Sehr erfreulich ist, dass 2013 mit dem 200. Geburtstag von Richard Wagner ein weiteres bedeutendes Jubiläum ansteht, so dass die Werbeaktivitäten vernetzt werden können und wir verschiedene Zielgruppen erreichen. Mich freut auch, dass Yadegar

Asisi sein nächstes 360°-Panorama zur Thematik Völkerschlacht gestaltet. Damit wird potenziellen Touristen ein zusätzlicher Reiseanreiz geboten und wir können mit attraktiven Reiseangeboten für Leipzig werben.

Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen in der ganzen Welt für einen Besuch unserer Stadt zu begeistern und das Völkerschlachtdenkmal – und damit auch Leipzig – verstärkt in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit zu rücken.

Volker Bremer Geschäftsführer Leipzig Tourismus und Marketing GmbH www.leipzig.de; www.ltm-leipzig.de

Lob ans BFW Leipzig

Unser "Stifterbrief 2013" – grafische Umsetzung und jährlicher Neudruck wurden vom Berufsförderungswerk BFW Leipzig übernommen – hat mittlerweile eine große öffentliche Resonanz gefunden. Bereits über 100 Firmen und Privatpersonen haben den bibliophilen, im historischen Design gestalteten Stifterbrief in Gold, Silber oder Bronze erworben und präsentieren ihn als eine Art Wertbrief mit Stolz in den Geschäftsräumen oder Wohnungen.

Die Herstellung dieses Mediums durch die aktive Mitarbeit von Rehabilitanden aus den Bereichen Mediengestaltung und Druck des BFW auf Initiative von Geschäftsführer Alois Fischer ist ein gutes Beispiel dafür, wie durch Einbeziehung von verschiedenen Partnern ein breites bürgerliches Engagement zugunsten des Völkerschlachtdenkmal erreicht werden kann.

Das Napoleoni – ein süßes Leipziger Traditionstörtchen

Aus erlesenen Zutaten wie Mandeln, Schokolade, feinen Gewürzen und Aromen hervorgebracht, stellt das neue Törtchen ein raffiniertes Brüderchen zur Leipziger Lerche dar.

Mit dieser gemeinschaftlichen
Idee der Leipziger Konditoreninnung werden
nicht nur die Geschmacksknospen
der Leipziger gefordert,
sondern auch ein Beitrag zur
Restauration des Leipziger Völkerschlachtdenkmal geleistet.

Denn ein Teil des Erlöses von jedem einzelnen verkauften Napoleonitörtchen wird an den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. für einen guten Zweck abgeführt.

Und wieder einmal mehr zeigen die Leipziger Konditorenköpfe, wie aus Handwerk, Kunst und Innovation eine schmackhafte Kreation entsteht. Damit unterstreichen sie ihre Loyalität

zur Stadt.

Interessant zu erwähnen ist, dass jeder teilnehmende Meister seine eigene Rezeptur verwenden darf und sich dabei lediglich an den streng vorgegebenen Bauplan halten muss. So kann jeder Leipziger seinen eigenen Napoleoni-Kon-

Ulli Flemming Obermeister der Konditoreninnung Leipzig www.leipziger-konditoren.de Foto: Armin H. Kühne

ditor entdecken. Teilnehmende

finden Sie auf der Internetseite.

Ein Herz für's Völki – 450 km Radfahren für einen guten Zweck!

Radsport, Fahrspaß und gemeinnütziges Engagement unter einem Helm

Genau, es geht um die LE Biketour. In diesem Jahr fuhren am 5. Juni über 100 begeisterte Radsportlerinnen und Radsportler innerhalb von 24 Stunden nonstop über 450 km von Leipzig nach Berlin und wieder zurück. Die LE Biketour ist jedoch kein Rennen um den Sieg. Stattdessen stehen entspannte Stimmung und der Fahrspaß der Teilnehmer im Vordergrund.

Dazu gehört vor allem ungestörtes Radeln durch wunderschöne Landschaften, mit zügigem Tempo im Fahrerfeld – gemeinsam mit anderen Radsportfreunden und kompletter Betreuung. Diese 450 km sind eine echte Herausforderung und zugleich ein ganz besonderes Erlebnis für jeden Radsportler.

Die Tour wird als gemeinnütziges Projekt mit vielen freiwilligen Helfern organisiert. Aus den Einnahmen wurde wie in den Vorjahren der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. unterstützt. So konnte der erradelte Tour-Erlös der letzten fünf Jahre (über 3.000 Euro) beispielsweise für den Bau eines Behindertenzugangs und die "Aufforstung" der angrenzenden Grünanlagen gespendet werden. Zusätzlich engagieren sich die Organisatoren der LE Biketour für die Unterstützung einer regiona-

len Schule. Dieses Jahr konnte somit ein Sportfest für sozial benachteiligte Kinder stattfinden.



Kurz vor dem Start zur 450-km-Radtour in 24 Stunden – die LE Biketour 2010

Foto: Armin H. Kühne

Traditionell war der Start am Wahrzeichen von Leipzig – dem Völkerschlachtdenkmal. Hier erfolgte nach einem Fototermin am Denkmal die Verabschiedung der 100 Ausdauersportler und 11 Begleitfahrzeuge im Rahmen des dortigen Sommerfestes vom Förderverein Völkerschlachtdenkmal

Die Route der diesjährigen LE Biketour führte von Leipzig über Eilenburg, durch den Spreewald, quer durch Berlin - Durchfahrt durch das Brandenburger Tor inklusive. Wie immer war dabei die Fahrt durch die Hauptstadt mit großer Polizeieskorte ein unvergesslicher Moment.

Über den Fläming ging es weiter zur Elbfähre bei Prettin, über Krostitz wieder zurück nach Leipzig. Wegen der Hochwassersituation wurde die Fähre jedoch kurzfristig gesperrt und musste spontan umfahren werden. Dadurch verlängerte sich die Gesamtdistanz auf eindrucksvolle 470 Kilometer. Trotz tropischer Temperaturen erreichten alle Teilnehmer unversehrt, erschöpft, aber glücklich das Ziel. Einen bejubelten Empfang boten Ihnen die Leipziger an der Hauptbühne des Stadtfestes.

Die Teilnehmer waren von der gesamten Veranstaltung und der Spendenidee begeistert und viele haben sich schon jetzt wieder für die 8. Auflage der LE Biketour am 4. Juni 2011 angemeldet. Engagierte und gut trainierte Radfahrer können sich auf der Internetseite informieren und anmelden. Bereits 70 der 90 freien Startplätze für 2011 wurden schon vergeben.

Peter Rößler Tharsos e. V. Verein zur Sportförderung Leipzig www.LEBiketour.de



TT IST UNSER JOB

HARDWARE • SOFTWARE • NETZWERKE
INTERNET • EMAIL • FIREWALLS
DATENBANKEN • AUS- UND FORTBILDUNG

informieren + beraten + planen + liefern
installieren + schulen + warten + reparieren

Systemhaus F&E-Soft Dr.Fechner
MEDIENHOF LEIPZIG
Melscherstraße 1
D-04299 Leipzig

Telefon: +49 (0341) 8608520
Fax: +49 (0341) 8608527
EMail: info@fue-soft.de
Internet: www.fue-soft.de

SYSTEMHAUS F&E-SOFT DR.FECHNER

Erinnerung & Begegnungen

Arbeitsgruppe entwickelt gemeinsames Konzept

Im Oktober 1813 prägten Uniformen, Pulverdampf und Biwakfeuer das Bild der Stadt Leipzig sowie der umliegenden Dörfer und Städte. Das Aufklärungsgefecht bei Liebertwolkwitz am 14. Oktober war der Prolog zum großen Sterben. Zwei Tage später begann die Völkerschlacht bei Leipzig. Mit dieser Bezeichnung sind die Gefechte zwischen dem 16. und 19. Oktober 1813 in die Geschichtsbücher eingegangen. 500.000 Soldaten standen sich in einer der größten und blutigsten Schlachten der Weltgeschichte auf den Leipziger Fluren gegenüber.

Die Bilanz der verbissen geführten Kämpfe war erschreckend: Heerscharen von Verwundeten lagen in Leipzig und auf den Feldern rund um die Stadt. Letztlich fand jeder Fünfte den Tod oder erlag später seinen Verwundungen. In den Wochen nach der Schlacht wurden zudem tausende Zivilisten durch ausbrechende Seuchen dahingerafft. Monate sollten vergehen, bis alle Opfer, Menschen und Tiere, begraben waren.

Napoleon musste sich in der Völkerschlacht der Allianz aus Preußen, Russland, Österreich, Schweden und England geschlagen geben. Das Königreich Sachsen war ebenfalls besiegt und büßte durch die Beschlüsse des Wiener Kongresses 1815 die Hälfte seines Territoriums und seiner Bevölkerung ein.

Für Napoleon bedeuteten die Niederlage von Leipzig und die Schlacht von Waterloo am 18. Juni 1815 das Ende seiner Herrschaft über Europa.

Heute bietet uns die Leipziger Region zahlreiche Möglichkeiten, sich mit dem Geschehen des Jahres 1813 und speziell der Völkerschlacht bei Leipzig zu beschäftigen und auseinanderzusetzen. Denkmale, Gedenktafeln, Museen und zahlreiche Vereine erinnern an jene Zeit, die Europas Geschichte so nachhaltig geprägt hat. Das Erinnern beinhaltet dabei mindestens vier Aspekte: das Gedenken an die Opfer der Völkerschlacht, die Aufgabe, die Zeitzeugen aus Stein und die Erinnerungsorte zu erhalten, die Geschichte interessant und erlebbar zu machen und die wissenschaftliche Forschung und museale Präsentation zu unterstützen.

Dabei sollen die Erinnerungsstätten, allen voran das Völkerschlachtdenkmal, Orte der Begegnung sein und immer stärker werden. Die Völker, die sich 1813 feindlich gegenüberstanden, treffen heute im Herzen Europas im kulturellen Austausch friedlich aufeinander.

An dieser Aufgabe und an der koordinierten Vorbereitung des 200. Jahrestages der Völkerschlacht sowie des 100. Jahrestages der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal aktiv mitzuwirken, dem stellt sich - nun bereits seit 2007 – die "Arbeitsgruppe 1813 • 2013". In der Arbeitsgruppe arbeiten heute der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V., das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig/Völkerschlachtdenkmal, die Stadt Markkleeberg, der Tourismusverein Leipziger Neuseenland e.V., der Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V., der Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e.V. - "Liebertwolkwitz - ein Dorf im Jahre 1813", der Naturfreunde- und Heimatverein Groitzsch e.V., der Heimatverein des Bornaer Landes e.V., der Stadt- und Heimatverein Rötha e.V., die Initiative für Sport, Integration und Persönlichkeitsentwicklung e.V., der Kunst- und Heimatverein Wiederitzsch, das Soziokulturelle Zentrum KuHstall e.V., der Förderverein "Historisches Torhaus zu Markkleeberg 1813" e.V., der Bürger- und Förderverein "Körnerhaus Großzschocher" e.V., die Zinnfigurenfreunde Leipzig e.V., die "Preußen von Möckern 1813" e.V. sowie der Verein "Route Napoléon de Saxe 1813" e.V. zusammen.

Die Arbeitsgruppe verfolgt den Anspruch, bis zum Jahr 2013 ein umfassendes Netzwerk mit einem gemeinsamen Veranstaltungskonzept zu entwickeln. Parallel sollen die Themen Völkerschlacht bei Leipzig/Völkerschlachtdenkmal und die Ereignisse des Jahres 1813 in ihrer Gesamtheit - auch über den Leipziger Raum hinaus - in tragfähige touristische Angebote überführt

Auf diesem Wege entwickeln sich im Interesse der mitwirkenden Einrichtungen untereinander vielfältige Kontakte. Veranstaltungen, Projekte und weitere Inhalte der Vereinsarbeit werden einander vorgestellt, abgestimmt und in einer gemeinsamen Form an die Öffentlichkeit herangetragen.

Im Vordergrund stehen dabei heute u. a. die Internet-Präsentation www.1813voelkerschlacht.eu mit allen wesentlichen aktuellen Informationen zum Thema und den Links zu allen Arbeitsgruppenmitgliedern, der jährliche Programm-Flyer mit interessanten Themen-Veranstaltungen, ein umfangreicher und gut strukturierter Museums-Flyer mit herausragenden Stätten der Völkerschlacht im Leipziger Raum und gemeinsame Auftritte wie z.B. auf der Leipziger Messe "HAUS • GARTEN • FREIZEIT", zum TAG DER SACHSEN oder auf den Stadtfesten in Leipzig und Markkleeberg.

Das Jahr 2013 klopft bereits an die Tür.

Dr. Jürgen Fechner, Michél Kothe



Zinnfigurenfreunde gestalten Benefizserie



Liebertwolkwitz - ein Dorf im Jahre 1813

auf dem historischen Marktplatz

von Liebertwolkwitz Ortsgeschichte und -geschichten aus der Zeit um 1813 dargestellt.

Dabei sind in diesem Jahr der Besenbinder, der Branntweinbrenner, Kupferschmied, die Leineweber, der Schmied, der

Böttcher, der Leiterbauer, der Fuhrmann, die Märchentante, der Weiß-

Vom 15. bis 17. Oktober werden bäcker, der Klempner, der Zimmermann, die Schneiderei, Flechtwerk

Tausendschoen, Steinmetz, der Perückenmacher, der Laternenmacher, die Puppentante, der Parfumeur, die Stiftsguts-Bauhütte, der Wagner, der Orts-Chirurgus, Cafe "Muggefugg", der Landfleischer.

www.liebertwolkwitz-1813.de

Mit Akribie, Meisterschaft und historischem Wissen haben die Zinnfigurenfreunde Leipzig e.V. wieder einen Augenblick der Kampfhandlungen der Völkerschlacht nachgestaltet - den Erkundungsritt Meerfeldts vom 16. Oktober 1813 gegen 17.15 Uhr. Am Gutshof Dölitz stürzte er mit seinem Pferd und wurde als Gefangener zu Napoleon gebracht. Zu diesem Ereignis geben die "Zinnfigurenfreunde Leipzig e.V." Benefizserie heraus, deren 100%-iger Erlös der Erhaltung des Zinnfigurenmuseums im Torhaus zuaute kommt.

> www.zinnfigurenfreunde-leipzig.de Foto: W. Brock



Dörfliches Leben um 1813, nachgestellt von den Liebertwolkwitzern.

Foto: Lieb-Dorf-1813

Historisches Zimmer wieder in Rötha



Das Schloss Rötha war vom 16. bis 18. Oktober 1813 Hauptquartier der Verbündeten gegen Napoleon. Im Speise- oder Allianzzimmer fielen wichtige kriegsentscheidende Beschlüsse, die schließlich zum Sieg über Napoleon führten. Was im Röthaer Schloss beschlossen wurde, bestimmte das Schicksal Europas. Als das Schloss am 16, und 17, Dezember 1969 gesprengt wurde, verschwand auch der Name Röthas für lange Zeit aus der Geschichte der Völkerschlacht. Seit 1993 bemüht sich der Stadt- und Heimatverein Rötha e.V., dieses Speisezimmer wieder nach Rötha zurückzuholen. Nach Kontaktaufnahme mit dem Besitzer der Möbel, Heinrich Freiherr von Friesen, wird nun dieses Speisezimmer durch den Umbau des ehemaligen Amtsgerichtes im zukünftigen Mehrgenerationenhaus eingerichtet werden. In Zukunft wird es zusammen mit den beiden Silbermannorgeln der Stadt und dem Heimatmuseum ein Anziehungspunkt im neuseenländischen Tourismus sein.

Stadt- und Heimatverein Rötha e.V. www.roetha.de

Ausstellung und Spielnachmittage wie 1800



Komm spiel mit mir!

Foto: Michél Kothe

Die Ausstellung "Spiele(n) um 1800" im Schloss Markkleeberg zeigt bis 21. November 2010 anhand zahlreicher Exponate die Spielwelt um 1800. An den Spielnachmittagen im Kreuzgewölbe des Alten KuHstalls Großpösna und im Bürgertreff Probstheida kann man alte Spiele ausprobieren. Damit setzt der Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V. seine Veranstaltungsreihe zu zivil- bzw. sozialhistorischen The-

Gefördert wird dieses Projekt von der Bürgerstiftung Leipzig und dem Landkreis Leipzig sowie durch den Kooperationspartner inab - Unternehmen für Bildung im bfw (Berufsfortbildungswerk GmbH).

Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V.

Landesgartenschau und Völkerschlacht

In der jüngsten Geschichte erfuhr die Landschaft in und um Markkleeberg tiefgreifende Veränderungen. Im Hinblick auf Markkleebergs Bewerbung um die Gartenschau 2015 soll bis 2014 eine Gewässerverbindung zwischen Markkleeberger See und Pleiße geschaffen werden, die direkt am westlichen Rand des Mönchereiplatzes vorbeiführt. Östlich des Kanals plant die Stadt für die Lan-

desgartenschau ein Veranstaltungsgelände mit "Naturbühne", welches auch für die Gefechtsdarstellungen der Traditionsvereine geeignet ist. Eine Streuobstwiese am nördlichen und östlichen Rand und ein Bereich für ein künftiges Erlebniscamping -Biwak - sollen einen Eindruck der Landschaft um 1800 vermitteln und die Oktobertage von 1813 möglichst authentisch wiedergeben. Das historische Torhaus, das Gutshaus und die Auenkirche schließen das historische Ensemble nach Süden ab. Ziel ist, die napoleonische Zeit für ein breites Interessentenspektrum erfahrbar zu machen.

Ralph von Rauchhaupt Stadtverwaltung Markkleeberg Sachgebietsleiter Kultur, Freizeit und Erholung www.markkleeberg.de

Geführte Wanderungen auf den Spuren der Völkerschlacht



An einem der Apelsteine.

Foto: ISIP e.V.

Die Initiative für Sport, Integration und Persönlichkeitsentwicklung (ISIP) e.V. unterbreitet inzwischen 8 verschiedene Wanderungen/Radwanderungen entlang der Schlachtfelder in und um Leipzig. Unsere Touren durchs Südliche Schlachtfeld werden durch geführte Radwanderungen und Wanderungen in und durch Leipzig vervollständigt. Folgen Sie den Spuren Napoleons durch Leipzig und erfahren Sie viel Wissenswertes über diese wichtigste Entscheidungsschlacht der Befreiungskriege, der etwa 120 Denkmale, Tafeln oder Apelsteine gewidmet sind. Die laufenden Termine werden auch unter www.1813voelkerschlacht.eu/

Publikationen veröffentlicht. Informationen erhalten Sie beim Veranstalter ISIP e.V. unter Telefon 0341 96 12 675.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Denkmale des "Verein zur Feier des 19. October"

Das Wachtbergdenkmal bei Göhren

Der frühe Morgen des 16. Oktober 1813 begann kalt und trübe. Regen und Nebel verschleierten besonders im Südraum von Leipzig den Anmarsch der Hauptarmee der Verbündeten unter dem Oberbefehl des Fürsten Schwarzenberg. Erst gegen 10 Uhr verbesserte sich die Sicht, Inzwischen waren der russische Kaiser und der preußische König eingetroffen, um hinter der Front das Kampfgeschehen zwischen Güldengossa und Wachau zu beobachten.

Am Wachtberg zwischen Göhren und Güldengossa, mit 158 m die herausragendste Erhebung im Gelände, hatten die vor der von Süden heranrückenden Hauptarmee auf Leipzig zurückweichenden Franzosen unter dem Vizekönig von Italien, Murat, bereits vom 12. zum 13. Oktober eine Schanze als nach Süden gerichtete Geschützstellung aufgeworfen, die zwei Drittel der Wachtbergkuppe einnahm. Die etwa 1,70 m hohen und 2,25 m breiten Erdwälle boten den Monarchen und ihrer Begleitung, darunter die Leibwache des russischen Zaren in Stärke von 400 Mann Garde-Kosaken, einen gewissen Schutz. Die Ankunft und Anwesenheit des Kaisers von Österreich ist bis heute unter Historikern und in der Literatur nicht zweifelsfrei geklärt. Unterschiedliche Aussagen von Augenzeugen wirkten sich in späteren Jahrzehnten auf die Beschriftung des Denkmals aus.

Gegen Mittag beschloss Napoleon, von der Verteidigung zum Angriff überzugehen. Unter dem Kommando Murats sollte die Schlachtlinie durchbrochen werden. Unter großen Verlusten auf beiden Seiten drangen Teile der Kavallerie bis hinter Güldengossa vor und drangen zum Standort

der Monarchen auf dem Wachtberg vor, denen fast die Gefangennahme drohte. Den Garde-Kosaken gelang die erste Abwehr, auch erlahmte der Ansturm infolge des aufgeweichten Bodens und der daraus resultierenden Erschöpfung der Pferde der Angreifer mehr und mehr. Diesen blieb



Das Wachtbergdenkmal in Wachau. Foto: K.-H. Kretzschmar

nur Tod oder Gefangenschaft, wenn der Rückritt nicht glückte. Ein von Napoleon - in Gewissheit des Gelingens seines Vorhabens - angeordnetes Siegesgeläut in Leipzig erwies sich als übereilt.

1853 informierte der Vorstand des "Verein zur Feier des 19. October" auf der alljährlichen Mitgliederzusammenkunft, dass ein neuer Punkt der Schlachtfelder mit einem vierten Denkstein markiert werde. In der Aussprache dazu kam die Anregung,

wenigstens ein großes und beeindruckendes Denkmal den Ereignissen der Völkerschlacht zu widmen. Anfang Oktober 1854 erwarb der Vorstand von einem Göhrener Grundbesitzer ein kleines Areal auf dem Wachtberg für ein Mal in der Art der zwei bereits 1850 gesetzten Steine.

Am Sonntag, dem 15. Oktober, vormittags gegen 11 Uhr fand die feierliche Einweihung des neuen Denkmals statt. Die Bedeutung des fortan den Wachtberg krönenden grasbedeckten Erdhügels mit dem auf einem zweistufigen Sockel ruhenden Block aus Weißenfelser Sandstein wurde in Reden eindrucksvoll dargelegt. Auf den vier Seiten waren Datum, Anlass, Namen sowie ein Bibelspruch eingearbeitet.

1934 enstand aus sieben Ortsteilen einschließlich Göhren die Großgemeinde Magdeborn. 1939 wurde der Bibelspruch durch nationalsozialistische Kräfte entfernt.

Der Ort Magdeborn musste in den 70-er Jahren der Braunkohle weichen. 1982 wurde der Stein nach Wachau umgesetzt. Die Inschriften lauten: "Standpunkt der drey / Monarchen", "Alexander I. / Franz I. / Friedrich Wilhelm III.", "Den 16ten October / 1813" und an Stelle des getilgten Bibelspruches aus "B. d. R. Cap. 5, V. 1. 2." ist jetzt zu lesen "Gedenkstein vom / Wachtberg bei Göhren / Umgesetzt 1982".

Ob eine nochmalige Versetzung an das Ufer des Störmthaler Sees nahe Güldengossa unweit seines ursprünglichen Standortes erfolgt, bedarf noch der Klärung.

> Karl-Heinz Kretzschmar Beauftragter für Denkmalpflege

Programm 2010 der Arbeitsgruppe 2013



14. Oktober, 19.30 Uhr

Ein sächsischer Infanterist in den Napoleonischen Kriegen -Alltag & Wahrnehmungen der Soldaten

Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain

15.-17. Oktober

Biwaks anno 1813 Torhäuser Dölitz und Markkleeberg

15.-17. Oktober

"Liebertwolkwitz – ein Dorf im Jahre 1813" Liebertwolkwitz

16. Oktober, 13.30 Uhr

Historische Gefechtsdarstellung & zivile Spielszenen agra-Park Leipzig/Markkleeberg

17. Oktober, 11 Uhr

Gedenkkonzert RECORDATIO 1813 und Traditionelle Kranzniederlegung des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Völkerschlachtdenkmal

18. Oktober, 18 Uhr

Gedenkfeier für einen während der Völkerschlacht gefallenen Offizier

Friedhof Taucha

6. November, 18 Uhr

1813 kulinarisch - schlemmen wie zur Zeit Napoleons Gasthof "Alter KuHstall" Großpösna

12. November, 18 Uhr

Buchvorstellung Marschall Bernadotte Schloss Markkleeberg

26. November, 19.30 Uhr

"Mein Herr Bruder" - der Briefwechsel des Kaisers der Franzosen mit dem König von Sachsen 1806 - 1813

Sanitäts- und Lazarettmuseum Seifertshain

Das komplette Programm finden Sie unter: www.1813voelkerschlacht.eu/ Veranstaltungen/2010

Interessengemeinschaft Schlachtdarstellung **Napoleonische Gesellschaft**

Auf den Spuren Napoleons in den Kampf, Bei Gewehrsalven und Pulverdampf. In Reih und Glied und stramm stets stehen, Die Zeit will gar nicht mal vergehen.

Der Kommandant befiehlt schon wieder. Seit Stunden schmerzen alle Glieder. Ins Biwak dann, jetzt bin ich froh, Geschlafen wird auf weichem Stroh.

Gefechtsdarstellung steht im Plan, Da muss ein jeder Kämpfer ran. Gewehr und Säbel sind geputzt, in Reih und Glied, der Hauptmann stutzt.

Husaren zu Pferde und zu Fuß, Ein jeder ganz schön kämpfen muss. Und vorwärts geht es Schritt für Schritt, Und jeder reißt den Anderen mit.

Die Formation ist ausgerichtet, Die Reihen des Gegners sind gelichtet, Man spürt kaum eine Gegenwehr. Die Ausrüstung ist ganz schön schwer.

Vorderlader, Axt und Säbel, Der Pulverqualm steigt auf wie Nebel, Keiner mehr den Gegner sieht. Man staunt, wie jeder sich reinkniet.

Wer das verfolgt, der glaubt es nicht. Dass man hier von Hobby spricht. Geschichte live wird hier vollführt. Geübt wurde und exerziert.

Am Ende alles funktioniert, Der Aufmarschplan läuft wie geschmiert. Wochenlang hat man geübt, weil jeder dieses Hobby liebt.

Alle woll'n Ihr bestes geben, Ein familiäres Hobbyleben. Ist die Gefechtsdarstellung endlich aus, Fahr'n alle wohlgelaunt nach Haus.

Dieter Rabe Mitglied Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Mein Dank an Leipzig: Als gebürtiger Breslauer erhielt ich am Kriegsende 1945 (noch ein Baby) mit Rudolf und Dorothea Völcker gute Adoptiveltern und eine interessante Stadt mit dem oft besuchten sonntäglichen Ausflugsziel Völkerschlachtdenkmal. Als Gründungsmitglied des Förderverein kann ich mit wenigen Mitteln Leipzig Danke sagen und werde einen Stifterbrief erwerben.

Unser "Völki"

Wien, das hat seinen "Steffl", Paris den Eiffelturm. Wir Leipz'ger ham das "Völki", umwehet oft von Sturm.

Damit wir's lange haben, denn ewig soll es stehn. Am Anblick wir uns laben, "Fremde" erstaunt's besehn.

Peter R. Völcker Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Lasst uns dem "Völki" helfen, mit Power und auch Geld! Es soll als Mahnmal stehen, dass Frieden auf der Welt!



Wir unterstützen den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. bei der Sanierung des Leipziger Wahrzeichens.

Das Völkerschlachtdenkmal in unmittelbarer Nähe unseres Standortes in der Richard-Leh-

Fast 100 Jahre haben am Leipziger Wahrzeichen nun schon ihre Spuren hinterlassen.

Anlässlich der 200 Jahrfeier in Gedenken an die Völkerschlacht, unterstützen wir den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.,

das Denkmal in einen neuen "alten" Glanz zu versetzen, sodass auch weiterhin viele Besucher mann-Straße, inspiriert uns täglich aufs Neue. aus aller Welt das Mahnmal für Völkerverständigung und Frieden bewundern können



Das treibt uns an!

Heute – Stifterbrief 2013

Wir wollen, dass das Völkerschlachtdenkmal zum Doppeljubiläum im Jahr 2013 komplett saniert ist. Nicht nur der Denkmalkörper, sondern auch die Außenanlagen. Was für einen Eindruck machte es, wenn zu internationalen Gedenktagen aller an der Völkerschlacht beteiligten Nationen 2013 die "Fürsten" über brüchige Treppen stolperten. Und wie gefällt es Ihnen, wenn Sie Gästen unser Denkmal zeigen, bleiben am kaputten Wasserbecken hängen und straucheln auf unebenen Wegen? Das ist eines Gastgebers nicht würdig.

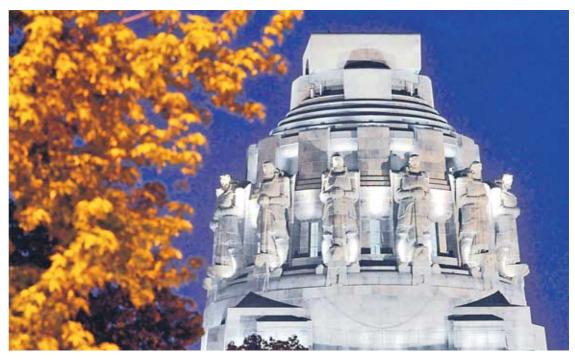
Die Stadt Leipzig hat bis jetzt schon 8 Millionen Euro in die Sanierung des Völkerschlachtdenkmal gesteckt. In den Haushalten der Stadt eingestellt bzw. mit Ratsbeschlüssen untersetzt sind weitere 5,5 Millionen Euro, die die Stadt für die Sanierung des Denkmalkörpers aufwendet. Leipzig hat demzufolge bis 2013 ca. 13,5 Millionen Euro für die Sanierung gegeben. Das Land Sachsen hat 7,5 Millionen Euro im Jahr 2001 zur Verfügung gestellt. Die sind lange verbaut. Es gibt keine weiteren

Es fehlen also noch 6,5 Millionen Euro – für die Instandsetzung der Außenanlagen mit Treppen, Wasserbecken, Pylonen, Wegen, Grünanlagen und insbesondere der Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau. Der Bau der Treppe kostet 835.000 Euro. Für ihre Sanierung haben wir Anfang 2009 den "Stifterbrief 2013" geschaffen.

Unser Stifterbrief ist von Ihnen, liebe Leser, in überwältigender Art und Weise aufgenommen worden - bürgerschaftliches Engagement, quer durch alle Bevölkerungsschichten. allem Leipziger, auch Bornaer, Großpösnaer, Grimmaer, Threnaer, Wurzener, Röthaer, Fuchshainer, Delitzscher, Markkleeberger, Tübinger, Wuppertaler, Sylter, Schweinfurter, Stuttgarter, Bonner, Hannoveraner ... haben Stifterbriefe erstanden. Kleine und mittelständische Unternehmen – Klimatechnik, Ingenieurbüros, Bäcker, Ärzte, Orthopäden, Immobilienfirmen und Steuerkanzleien - erwarben Stifterbriefe, ebenso wie große Unternehmen, wie z. B. Mercedes Leipzig, STRABAG, Audi, LVZ, Ur-Krostitzer, Stadtwerke Leipzig, Leipziger Messe ...

Auf den Seiten 6 und 7 dieser Beilage berichten einige unserer Stifter über ihre Motive und erklären, warum sie einen Stifterbrief erworben haben. Es sind bereits mehr als 100. Die Liste aller Erwerber eines Stifterbriefes können Sie auf der Internetseite unseres Förderverein (www.voelkerschlachtdenkmal. de) anschauen.

Jeder Stifterbrief wird vom Leipziger Oberbürgermeister persönlich übergeben. Heute Nachmittag überreicht Burkhard Jung zum dritten Mal an neue Erwerber ihre Urkunden. Ehrenbuch, Spendertafeln im Denkmal, Gravur auf Spenderplatten an der fertigen Haupttreppe und auf Bronzetafeln im Stifterzimmer werden die Namen der Stifter dauerhaft bezeugen.



Das Völkerschlachtdenkmal – es erstrahlt seit August in der Nacht bereits weithin sichtbar mit neuer eigener Beleuchtung (vgl. S. 2). Foto: Volkmar Heinz

Fast ein Drittel des Geldes für die Treppe haben wir schon zusammen: per 1. Oktober 170.000 Euro für Stifterbriefe, dazu 100.000 Euro aus Spendenmitteln des Förderverein auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom März 2009.

Ich wiederhole meinen Appell an die Politiker aus Land, Bund und EU. Und ich wiederhole meinen Aufruf an Sie, liebe Leipziger: Helfen Sie mit.

Ihre Gäste und die Jubiläumsgäste 2013 sollen staunen – über das komplett sanierte Völkerschlachtdenkmal.

Wir schaffen das!
Aber nur mit Ihrer aller Hilfe.

Vorhaben – 2013

Auf Drängen unseres Förderverein hat sich im September 2009 eine Steuerungsgruppe zur koordinierten Vorbereitung des Doppeljubiläums gegründet. Resultat dieser einjährigen Arbeit ist ein abgestimmtes gemeinsames Konzept der 18 zentralen Veranstaltungen und Projekte für den Zeitraum Mai bis Oktober 2013, als da sind: • eine neue wissenschaftliche Publikation zur Völkerschlacht durch den Leiter des Völkerschlachtdenkmal • eine rezeptionsgeschichtliche Ausstellung zum Thema Völkerschlacht im Neubau des Stadtgeschichtlichen Museums • ein Kompositionsauftrag an Musiker und Komponisten der Stadt, um das Requiem von 2009 zu Ende zu führen, Einbeziehung des Chores des Völkerschlachtdenkmal • eine Jazzperformance für junges internationales Publikum, gemeinsam mit dem Jazzclub die Auslobung eines Schulprojekts gemeinsam mit der Bildungsagentur und möglichst Aufnahme in Lehrpläne ab 2012: Spuren des Geschehens von 1813 in unserer Heimat • die Gestaltung eines neuen Panoramas zum Leben der Menschen in der Zeit der Völkerschlacht im ASISI Panometer Leipzig • die Abbildung der Dimensionen der Völkerschlacht entlang der Prager Straße bis Liebertwolkwitz als "Straße der Völkerschlacht" mit Traditionsvereinen, insbesondere mit dem Projekt "Liebertwolkwitz ein Dorf im Jahr 1813" • das Bewusstmachen der Größenordnung der Völkerschlacht durch historische Biwaks und Gefechtsdarstellungen • "Feldzug" durch Sachsen • Museumsmobil mit Ausstellung • Filmprojekt "Auguste Vater – Wege einer Augenzeugin" • Anfrage an Universität Leipzig und Volkshochschule wegen Informationsforen und Lehrgängen zu Völkerschlacht und Denkmal • Einbeziehung der Russischen Gedächtniskirche, ihre Rolle in der Stadt • Anregung an Gewandhaus: Konzerte mit Musik der Zeit um 1813.

Unser Förderverein wird sich mit drei Vorhaben einreihen:

• ein Bürgerfest im Mai als Auftaktveranstaltung zur Vorstellung aller Akteure, Podium für die Partner – ein großes Fest für die Leipziger Bürger und ihre Gäste • eine Publikation zum Prozess der Sanierung, den realisierten Projekten und zum bürgerschaftlichen Engagement sowie zu Geschichten um den Bau • ein Europäisches Jugendtreffen gemeinsam mit der Stadt Leipzig.

Bei allen 18 Aktionen ist gegenseitige Unterstützung vereinbart. Über das Referat "Jubiläen der Stadt" ist Leipzig koordinierend im Boot. Die Landräte und Bürgermeister aus Leipziger Umland und Freistaat werden einbezogen. Leipzig Tourismus und Marketing GmbH wird eine Marketingstrategie entwickeln, sie soll von Leipzig über Dresden und Berlin nach Brüssel reichen.

Ziel dieser gemeinschaftlichen Initiative ist eine neue politische, internationale Wahrnehmung von Völkerschlacht und Völkerschlachtdenkmal. Das Denkmal muss zum Friedenssymbol werden für ein neues Europa, das auf Kriege nicht mehr baut. Botschafter aller an der Völkerschlacht beteiligten Länder sollen sich die Hand reichen, weil es um die Zukunft für unsere Kinder geht.

Klaus-Michael Rohrwacher Erster Vorsitzender des Vorstandes Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Für die Sanierung und den Erhalt des Völkerschlachtdenkmal möchte/n ich/wir Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. werden für die Sanierung des Denkmals und/oder die Arbeit des Vereins spenden einen Stifterbrief in Gold, Silber oder Bronze erwerben	
Rückantwort bitte per Tel. 0341 / 96 18 538 Fax 0341 / 96 18 540 Mail:kontakt@voelkerschlachtdenkmal.de	Name, Vorname
oder Post Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Magazingasse 4 04109 Leipzig	PLZ Ort Tel./Fax E-Mail

IMPRESSUM

Herausgeber:

Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Magazingasse 4, 04109 Leipzig Tel. 0341 / 96 18 538 Fax 0341 / 96 18 540 www.voelkerschlachtdenkmal.de

Redaktion:

Vorstand Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V./ Redaktionelle Arbeitsgruppe

Anzeigen:

Dr. Harald Weiß
Herstellung und Druck:

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

Spendenkonto des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. zur Sanierung des Denkmals: Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto 110 057 1813